

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung, 171-189. Buchhaltung, 148-12. Anzeigenannahme 111-111. Betrieb und Zeitungsbestellung 164-165. Druckerei und Formularverkauf 106-106. Schriftleitung: Ulrich-Hütten-Str. 202. Fernt. 185-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10-12 Uhr.

24. Jahrgang

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaus Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf. Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug R.M. 2,15, auswärtig R.M. 2,50 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 26,65 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entpr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofsabonnement). Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12gepaßte, 22 mm breite mm-Zeile.

Sonnabend, 3. April 1941

Nr. 95

## Bengasi eine böse Überraschung für England

Neue Phase des Krieges im Mittelmeerraum / Über 88 000 Tonnen von U-Booten im Nordatlantik versenkt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. April  
Die deutsch-italienischen Vorstoße über den Ostrand der syrischen Wüste haben für die Kämpfe in Nordafrika unverfehlbar eine neue Phase eingeleitet. Während die Engländer mit Erfolgen in Eritrea und Abessinien vorhasten, während die Welt gebannt an die Entwicklung im Balkangebiet steht, haben sich an der tripolitanisch-libyschen Grenze Ereignisse vorbereitet, deren Bedeutung der Welt mit einem Schlag durch die fluchtartige Rückwendung Bengasis durch die Engländer zum Bewußtsein gebracht worden ist. Die Überraschung für die Öffentlichkeit ist vollständig. Noch bedenktreif ist aber, daß auch der britische Oberkommandierende, General Wavell, überrascht wurde.

Gerade das Verlegenheitsgeschäftsamt des britischen Hauptquartiers in Kairo macht es besonders sinnfällig, daß der britische Rückzug nur unter dem gebieterischen Druck der deutschen und italienischen Streitkräfte vor sich ging. Es waren wirklich "strategische Gründe", die Wavell den Befehl zur Räumung Bengasis aufzwangen, aber in einem anderen Sinne, als das amtliche britische Kommuniqué ausführt. Die strategischen Gründe waren nämlich derart, daß sie es ratsam erscheinen ließen, Bengasi zu räumen, noch bevor die deutschen und italienischen Truppen die Stadt erreichten. Die englischen Militärkreise waren sich offenbar im klaren über die Gefahren, die jetzt die gesamte westafrikanische Flanke der englischen Stellungen bedrohen. Sie denken vielleicht daran, daß bei dem Vorstoß in Nordafrika die Methode und die Erfahrungen der deutschen Panzerkriegsführung des vorigen Jahres angewandt werden könnten.

Wavell hat sich verrechnet  
In der Tat muß sich selbst den militärischen Vögeln der Eindruck aufdrängen, daß es sich bei

dem deutsch-italienischen Vorstoß um eine sehr planmäßige und keineswegs um eine unvorhergesehene Aktion handelt oder — um es noch deutlicher zu sagen — daß von ihr noch weitere Früchte erwartet werden können. Das befürchtet zweifellos auch Wavell und sieht das Bisherige nur als einen Teil und Beginn an. Darum läßt er die englische Öffentlichkeit in der Zeitung "Exchange Telegraph" auf die kommenden Dinge vorbereiten. Das Blatt teilt mit: Es sei sehr gut möglich, daß die britischen Truppen noch weiter empfindlich zurückgezogen werden müßten, ehe man zu einem entscheidenden Gegenangriff übergehen könnte. Es spricht für sich, daß die genannte Agentur weiter von Leuten aus Wavells Umgebung meldet, in den nächsten Tagen würden keine genauen Angaben über die Entwicklung an der Cyrenaika gemacht werden können. Wavell müsse Truppen sammeln, um einem neuen Vorstoß begegnen zu können.

Warum Truppen sammeln? Hat Wavell in den Wochen zuvor vielleicht Streitkräfte aus dem Gebiet der Cyrenaika abgezogen, um sie an

anderen Stellen zu verwenden? Dem scheint so zu sein. Wenigstens weiß "Exchange Telegraph" weiter zu melden, daß zwei Divisionen von der afrikanischen Front nach Abessinien gebracht worden seien. Außerdem lasse man in der Umgebung Wavells durchblicken, daß in den letzten Wochen bedeutende Bestände der Armee von Libyen entnommen worden seien, um nach der Nordküste des Ägyptischen Meeres transportiert zu werden.

Wörtlich sagt die Agentur weiter: "Es scheint, daß das britische Oberkommando schlecht über die Mengen der von Deutschland nach Nordafrika gebrachten Truppen informiert war und daß es die Stärke seines Gegners unterschätzt hat." Diese Deutung muß leidet den Engländern plausibel erscheinen als die durchsichtige Ausrede des amtlichen Kommunikates von einer Taktik, durch die Wavell die Wahl des Schlachtfeldes hat sichern wollen. Diese Wahl wurde Wavell aufgeworfen und war deshalb denn auch alles andere als eine Wahl.

(Fortsetzung Seite 2)

## 23 Großziele bombardiert

Die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe im März

Berlin, 4. April  
Die deutsche Luftwaffe steigerte im März ihre Angriffsaktivität gegen Großbritannien an allen Fronten. Von den ersten Tagen des Monats an führten Kampfgeschwader wichtige Aktionen gegen zahlreiche kriegswichtige Ziele in Südbayern, den Midlands und Schottland durch. Bei Tage waren Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung über den britischen Inseln und ihrem Seegebiet unermüdlich am Feind. In 15 Nächten aber wurden nicht weniger als 23 Großziele mit starken Tieffräßen wirkungsvoll bombardiert. Das bedeutet, daß in jeder dieser Nächte viele hundert deutscher Kampfflugzeuge über England und Schottland waren, daß mehrere Millionen Kilogramm Sprengstoff und über eine Million Kilogramm Brandbomben auf kriegswichtige Ziele in allen Teilen der britischen Insel geworfen wurden.

Bereits in der Nacht vom 8. zum 9. März erfolgte ein erster größerer Angriff auf die Hafen- und Dokanlagen von Cardiff, der in der darauffolgenden Nacht in seiner Wirkung durch zahlreiche schwere Bombentreffer auf die gleichen Ziele, durch Großbrände und Explosionsnachschläge noch gesteigert wurde. In der Nacht vom 8. zum 9. März wurden die Docks von London von starken Kampffliegerverbänden so wuchtig angegriffen, daß in den Hafeneinrichtungen nördlich und südlich der Themse zahlreiche Großfeuer ausbrachen. In der Nacht vom 9. zum 10. März wurde der Angriff auf kriegswichtige Anlagen der britischen Hauptstadt mit ebenso starken Kräften wiederholt. In der folgenden Nacht fielen sieben Stunden hindurch Bomber auf die Werft- und Hafenanlagen des Kriegshafens Portsmouth, und in der Nacht zum 12. März war Southampton das Angriffsziel von Tieffräßen der deutschen Luftwaffe.

Pauschal wurden ihre Aktionen fortgesetzt. In der Nacht vom 12. zum 13. März waren Liverpool und Birkenhead, an der Mündung des Mersey, Angriffsziele für die deutschen Kampfgeschwader. Im Zeitraum von sechs Stunden wurden hier in den Docks, den Hafeneinrichtungen und den riesigen Lebensmitteldepots beiderseits der Flusserwerbung zerstört, deren Wirkungen nur mit der Vernichtung von Coventry verglichen werden können. In der folgenden Nacht hämmerten mehr als acht Stunden hindurch die Spreng- und Brandbomben starker Fliegerverbände auf die Schiffswerften und Hafenanlagen von Glasgow. Wichtige industrielle Einrichtungen dieses Zentrums der britischen Schiffbauindustrie wurden zerstört, zahlreiche Lagerhallen mit Brennstoffvorräten brannten nieder. In der gleichen Nacht waren starke Kräfte noch einmal auf Birkenhead angesezt. Ein weiterer starker Verband zerstörte zur selben Zeit in der mittelenglischen Hafenstadt Hull Kriegsfrachträte und Anlagen der Lebensmittelindustrie.

Der Großangriff auf Glasgow wurde in der Nacht zum 15. März wiederholt. Fünf Stunden hindurch stellten ungeahnte Spreng- und Brandbomben auf die Einrichtungen der dortigen Schiffbauindustrie, Docks und Lager. Zur gleichen Zeit griffen starke Tieffräße in Sheffield mit durchschlagender Wirkung Stahlwerke und Anlagen der Waffensfabrikation an. Ebenso wurden kriegswichtige Ziele in London, Plymouth und Southampton bombardiert. Nicht weniger als 20 Häfen an allen Küsten der britischen Insel wurden außerdem in dieser Nacht mit Bomben belagert.

In den beiden folgenden Nächten richtete sich das Schwergewicht der deutschen Angriffe gegen London und Bristol. Am 19. März war Hull zum zweiten Male innerhalb weniger Tage den mächtigen Angriffen mehrerer hundert deutscher Bomberflugzeuge ausgesetzt. In der Nacht zum 20. März schließlich erhielt erneut die britische Hauptstadt sehr schwere Schläge. Etwa 500 000 Kilogramm Sprengstoff und über 100 000 Brandbomben richteten ihm auswärts bis zum Zentrum Londons gewaltige Zerstörungen in den Hafenanlagen beiderseits des Flusses an. In der folgenden Nacht konzentrierte sich die Angriffswucht der deutschen Luftwaffe auf Plymouth, dessen Werkeeinrichtungen und militärische Anlagen durch zahlreiche Großbrände in erheblichem Umfang vernichtet wurden.

In der Nacht zum 22. März wurden erneut rund 200 000 Kilogramm Sprengstoff und etwa 40 000 Brandbomben auf Plymouth abgeworfen. Vom 8. bis zum 22. März war die britische Insel somit für die Dauer von zwei Wochen Nacht für

## Matsuoka noch einmal beim Führer

Der japanische Außenminister auf der Rückreise nach Tokio in Berlin

Berlin, 5. April  
Auf seiner Rückreise von der Hauptstadt des verbündeten Italiens nach Tokio traf der Kaiserliche Japanische Außenminister Matsuoka am Freitag zu einem zweiten kurzen Besuch in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop an den Anhalter Bahnhof begeben. Am Nachmittag des gleichen

Tages wurde der japanische Außenminister in Gegenwart des Reichsaußenministers zu einer Begrüßung beim Führer empfangen.

## Brinkforth vom Führer empfangen

Berlin, 4. April  
Der Führer und Oberst-Befehlshaber des Wehrmachts empfing heute den ersten Ritterkreuzträger aus dem Mannschaftsstand, Obergefreiter Brinkforth von einem Schützenregiment, zur Meldung.

## Belleid des Führers

Berlin, 4. April

Der Führer hat zum Ableben des Königlich Ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki sowohl dem Reichsverweser als auch der Gräfin Teleki in herzlich gehaltenen Worten telegraphisch seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht.

Aus dem gleichen Anlaß sandte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop an den Königlich Ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Bardossy und an die Gräfin Teleki in herzlichen Worten gehaltene Beileidstelegramme.

## Fluchtartiger Rückzug der Engländer

Auch die Luftwaffe meldet große Erfolge / Wieder Bomben auf Bristol

Berlin, 4. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote versenkten im Nordatlantik 88 816 BRT feindlichen Handels-Schiffsräume, davon wurden allein aus einem nach England bestimmten stark geschützten Geleitzug 10 Schiffe mit 58 000 BRT herangeschossen und versenkt. Außer diesen Erfolgen wurde ein Schiff von etwa 12 000 BRT schwer beschädigt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde die Verfolgung des in Nordafrika bei Marsa el Brega durch deutsche und italienische Verbände geworfenen Engländer am 2. April fortgesetzt. Agedabia ist genommen und Zuetina erreicht. Der Gegner befindet sich im eiligen Rückzug nach Norden. Die Zahl der Gefangenen sowie die Beute an gepanzerten und ungepanzerten Kraftwagen sind beträchtlich, die eigenen Verluste anherrschend gering.

Am 3. April haben die deutsch-italienischen Truppen im weiteren Vorgehen Gheminis erreicht.

Im Verlauf seiner Rückzugsbewegungen hat der Feind nach seiner eigenen Meldung auch Bengasi geräumt.

Angriffe der Luftwaffe auf Schiffsziele im Seengebiet um England und im Mittelmeerraum hatten auch gestern guten Erfolg. Vor der schottischen Küste versenkten Kampfflugzeuge zwei Handelschiffe mit insgesamt 10 000 BRT und beschädigten zwei weitere große Schiffe schwer. Westlich Kreta wurde ein durch Flakfeuer und Zerstörer stark geschädigter Geleitzug angegriffen. Ein großer Transporter geriet nach zwei Bombenbeschädigungen in Brand. Seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Im Zuge bewaffneter Auflösung wurden Flugplätze der britischen Insel mit Bomben belagert.

Stärkere Kampffliegerverbände bombardierten in der Nacht zum 4. April abermals die Hafenanlagen von Bristol. Eine Reihe großer Brände konnte beobachtet werden. Weitere wirksame Angriffe richteten sich gegen kriegswichtige Anlagen an der Süd- und Ostküste der Insel. Das Vermögen englischer Häfen wurde planmäßig fortgeschafft.

Der Feind lag auch gestern weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Bei den letzten Erfolgen gegen die britische Handelsflotte haben sich die Unterseeboote unter Führung von Kapitänleutnant Rosenbaum und Oberleutnant zur See Endrath besonders ausgezeichnet.

## Jugoslawiens Gesandter bei Roosevelt

Thema der Unterredung die eventuelle Hilfeleistung der USA. am Jugoslawien

Berlin, 4. April  
Aus Washington will der britische Botschafter die Nachricht erhalten haben, daß Präsident Roosevelt am Donnerstag eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten gehabt habe über eine eventuelle Hilfeleistung der USA. an Jugoslawien.

New York, 4. April  
Die gut unterrichteten Kommentatoren Alspach und Kinner teilen in der "Washington Post" mit, der amerikanische Oberst Donovan habe bei seiner kürzlichen Reise der Lage in Jugoslawien größere Aufmerksamkeit zugewendet als den anderen Ländern, die er auf seiner Balkanreise berührte, und habe lange Befragungen mit dem jetzigen Premierminister Smiljanitsch sowie mit vielen serbischen Offizieren geführt, die gegenwärtig maßgeblichen Einfluß auf die Regierung haben. Seine Vorauslage, daß Jugoslawien abpringen werde und England sich daher in Griechenland engagieren würde, habe sich als richtig erwiesen.

## Die Lage verschärft sich

Bukarest, 4. April  
Die Zeitung "Balkan" betont, die Lage in Jugoslawien verschärfe sich mit jedem Tage, und es scheine, die Ereignisse in Jugoslawien könnten einen dramatischen Verlauf nehmen.

In ihrer außenpolitischen Übersicht schreibt "Sharma Piatra", die Ungewissheit der innerpolitischen Lage in Jugoslawien sei ein Problem, das weniger die internationale Lage interessiere, als vielmehr die Existenz des jugoslawischen Königreiches anginge.

## Deutscher Bürgermeister ermordet

Temešburg, 4. April  
Den rumänischen Behörden liegt eine Nachricht vor, nach der in der Gemeinde Gardony im jugoslawischen Banat in der vergangenen Nacht der deutsche Bürgermeister von Serben ermordet wurde.

## Starke Erregung im rumänischen Banat

Temešburg, 4. April  
Im ganzen rumänischen Banat hat die Ernennung des früheren Staatssekretärs im jugoslawischen Innenministerium, Dr. Milera

## Wir bemerken am Rande

**Englands Generalstabsschule:** Vielleicht sind wir schule zieht aus noch viel zu höflich, wenn wir sagen, daß die britische Generalstabsschule für die Reichsverteidigung „auszieht“. Vielleicht müßte man richtiger sagen: sie flüchtet, nämlich nach Kanada, wohin ja schon die britischen Kronungsfeindin, große Mengen geheimer Ministerialakten, sowie zahlreiche prominente Engländer auswanderten. Wie erinnerlich, wurde die Flucht Chamberlains nach Kanada nur dadurch verhindert, daß ein englisches Blatt seine Wichtigkeit ausplauderte und es daraufhin ein allzu peinliches Aufsehen in England gab.

Die Lehrgänge auf der britischen Generalstabsschule dauern anderthalb bis drei Jahre. Ausgewählte Offiziere aller drei Wehrmachtsäste werden dort für eine spätere Tätigkeit im Generalstab ausgebildet. Die Schule liegt nicht weit von dem Londoner Stadtschloss des englischen Königspaars. Allem Anschein nach hält man an möglicherweise Londoner Stelle das Klima des bevorstehenden englischen Frühlings für unbestimmt für angehende junge Generalstabsoffiziere...

Nach den Großangriffen der deutschen Luftwaffe ausgelebt.

Die Wirkung der britischen Luftwaffe gegen die deutschen Städte ist, hiermit verglichen, geradezu verschwindend gering gewesen. In 17 Nächten konnte die RAF während des Monats März überhaupt nicht nach Deutschland einfliegen. Sie mußte sich entweder damit begnügen, vereinzelt Bomben auf die besetzten Gebiete abzuwerfen, oder sie war gezwungen, überhaupt auf jeden Angriff zu verzichten. In den übrigen 14 Nächten des März rückte die britische Luftwaffe Angriffe vor allem auf West- und Nordwestdeutschland. Bis zur Reichshauptstadt drang sie nur zweimal mit schwächeren Verbänden vor.

In Berlin wie auch in den übrigen getroffenen Städten konnten die Bomben der RAF, kriegs- und wehrwirtschaftliche Schäden in größerem Umfang nirgends anrichten. Die Zerstörungen, die in Berlin, in Hamburg, Köln oder Düsseldorf und Kiel entstanden, beschränkten sich in der Hauptache auf mehr oder weniger starke Beschädigungen in Wohnvierteln. In drei Fällen wurden Krankenhäuser getroffen, überall Zivilpersonen getötet und verletzt. Sowohl der Zahl der eingesetzten Flugzeuge nach, wie auch nach der Zahl der Bomben waren die britischen Angriffe auf deutschen Reichsgebiet nur schwache Bruchteile der deutschen Angriffe auf England. Selbst die stärksten britischen Angriffsaktionen gegen das Reich wurden mit höchstens  $\frac{1}{4}$ , meist  $\frac{1}{8}$  der Kräfte durchgeführt, die die deutsche Luftwaffe in den Nächten bis zum 22. März auf England anlegte.

Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß deutsche Kampf- und Aufklärungsluftzeuge während des ganzen Monats bei Tage ständig über der britischen Insel und ihrem Seeraum tätig waren, während die RAF es nicht wagte, tagsüber die deutsche Küste anzugreifen.

Für den ungeheuren Wirkungsbereich der deutschen Kampf- und Jagdgeschwader zeugen ferner die eindrucksvollen Ziffern, die im Kampf gegen die britische Handelsflotte erzielt werden konnten. Über 40 Schiffe mit einem Gesamtinhalt von rund 200 000 BRT wurden von deutschen Kampfflugzeugen versenkt, rund 50 Schiffe mit nahezu 300 000 BRT Gesamtinhalt schwer beschädigt. Die deutsche Luftaktivität aber beschränkte sich nicht etwa auf das Seengebiet unmittelbar unter den britischen Küsten. Ihre stärksten Erfolge konnten die deutschen Bomber vielmehr in weit entfernen Räumen erzielen. Der Aktionsraum der deutschen Luftwaffe erstreckt sich weit in den Atlantik hinein. Hart südlich Island wurde die britische Schiffahrt ebenso erfolgreich gestellt wie westlich Island oder vor der spanisch-portugiesischen Küste. Im Mittelmeerraum waren die Operationen zwischen Sizilien und Ägypten von nicht geringerem Erfolge.

Die Verluste der deutschen Luftwaffe sind angesichts dieses gewaltigen Einsatzes erstaunlich niedrig. Soeben hat der Wehrmachtsbericht vom 1. April die Zahlen für die letzten zwei Märzwochen mitgeteilt. Danach gingen in der Zeit vom 16. bis 31. März insgesamt 24 eigene Flugzeuge verloren, während sich die britischen Verluste in der gleichen Zeit auf 55 Flugzeuge bejahten.

### Bardossy betraut

Budapest, 4. April

Der Reichsverweser hat den Außenminister von Bardossy mit der Ministerpräsidentenschaft betraut. Bardossy hat die Betrautung angenommen.

\*  
Barbóssy, der erst vor kurzer Zeit nach dem Ableben des Außenministers Graf Csáky ins Kabinett eingetreten ist, wurde in der deutschen Öffentlichkeit vor allem durch seinen Antrittsbesuch in München bekannt. Er hat seinerzeit bei der Übernahme des Außenministeriums seine politische Linie eindeutig dahin festgelegt, daß er an der auf dem Gedanken des Dreimächtepacts beruhenden Politik seines Vorgängers unbedingt festzuhalten gedenkt.

### Die erste Ministerratssitzung

Budapest, 4. April

Das Kabinett Bardossy ist am Freitagmittag, nachdem es den Amtssitz in die Hand des Reichsverwesers geleistet hatte, zu seiner ersten Ministerratssitzung zusammengetreten.

\*  
Da das Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 am 31. März sein Ende gefunden hat, entfällt natürlich aus die bisherige freiwillige Spende von Lohn und Gehalt mit dem 31. März 1941 und nicht erst, wie aus Berichten in einem Teil der Presse bekanntgegeben wurde, vom Ende April an.

## Der Ruf des Führers an die Deutschen im Osten

Alfred Rosenberg sprach auf einer Großkundgebung in der Reichshauptstadt zu 10 000 Volksgenossen des Warthegaues

Posen, 4. April

Ehrenstürme der Gliederungen der Partei und Fahnenentzündung vor der Großkundgebungs-Halle, im Riesenraume selbst eine über 10 000 Volksgenossen zählende Versammlung, zeugten am Donnerstagabend dafür, daß die Reichshauptstadt wieder im Zeichen eines politischen Großereignisses stand. Heiß-Kluge klangen Reichsleiter Alfred Rosenberg entgegen, als er mit dem Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser und den führenden Männern von Partei und Staat unter den Klängen des Marsches des Deutschen in Polen durch die Halle schritten.

Der Gauleiter begrüßt den Reichsleiter

Nach dem Fanfarenmarsch begrüßte der Gauleiter die Anwesenden, besonders aber den zum ersten Male im deutschen Posen weissen Reichsleiter. Der Analytiker der nationalsozialistischen Weltanschauung werde die Parole: „Unser schnurgerader Weg, so führte der Gauleiter weiter aus, liege im Bereich des Gemeinwirtschaftsgebäckens, der auch der großdeutsche Gedanke sei. Das gelte zumal für das Kernland des deutschen Ostens, für den politischen Erzherzoplakat, der Schule mache. Hier nun seien verschiedene deutsche Volksgruppen zusammengekommen, so auch Ostendeutsche, die mit den alteingesessenen Volksdeutschen Bionterar-

beit leisteten. Kein Zufall sei es, daß auch Reichsleiter Rosenberg, ein weltbekannter und von den politischen Widerlachern gefürchteter Nationalsozialist, gerade der Volksgruppe entstamme, die die ersten Umsiedler für das Wartheland abgaben.

Reichsleiter Alfred Rosenberg begann seine grohangelebte Rede mit dem Hinweis darauf, daß wir inmitten eines Gescheides stünden, die das Zukunft für alle bestimmten werde. Auf Versailles und die Machtübernahmen zurückgreifend, streifte der Reichsleiter das damalige politische Kräftepiel, den Ausrottungsgedanken und den Einkreisungswillen der Feinde Deutschlands und aller Deutschen. Alfred Rosenberg schilderte kurz den Schicksalskampf und seinen für die Gegner so überraschenden Verlauf, der zu einem in der deutschen Geschichte einmaligen Ergebnis geführt habe. Auf die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart eingehend, erwähnte der Reichsleiter unter stürmischem Beifall der Anwesenden, den an die Deutschen im weiten Osten ergangenen Ruf des Führers, dem die Umsiedler nicht als Flüchtlinge oder Auswanderer, sondern als Heimkehrer gefolgt seien, um vollberechtigte Reichsbürger und Reichsgenossen zu werden. Mit dem alten Heimatgedanken sollen die neuen großen Aufgaben verknüpft werden, die zur Anspannung aller seelischen Kräfte führen,

aber auch eine harte Auslese bedingen. Heute handele es sich um die letzte Entscheidung, die im ganzen Reich nach dem Kriegsgefecht große Opfer erfordere. Ein jeder trage hier eine hohe Verpflichtung und müsse dem Gauleiter Vertrauen schenken. Wir seien ein junges, kräftiges Volk in einem Reich, das älter sei als England und Frankreich. Diese beiden Länder seien vormalige Randstaaten des alten großen Deutschlands gewesen. Nur vorübergehend, nachdem das Reich im 30jährigen Kriege so große Opfer getragen habe, hätten sie, zuerst Frankreich, zuletzt England, die Führung an sich gerissen; jedoch ginge es jetzt wieder um die europäische Souveränität. Britische Herrschaft und jüdischer Hass werden die diesjährige Kampf nicht gewinnen. Englisch-Feindlichkeit habe zu einer verhängnisvollen Überschätzung eigener Kräfte geführt. Schön aber bähne sich in England ein geistiger Umschwung ab. Allein Neues sei jedoch nicht vorhanden, während das Alte stirze. Daher wollten die Briten die deutschen Jugendlichen stehlen. Dem entspreche der Verfall in Nordamerika mit seinem Filmstil und seiner Scheintultur, die in Wahrheit eine erschütternde Unproduktivität bedeute. Nun habe die deutsche Revolutionsarmee des 20. Jahrhunderts die Bodenrechte für die Neuordnung Europas geschaffen. Der Standartinische Raum sei in deutsche Obhut genommen, während im Donauraum das Großdeutsche Reich als Erbe des früheren Österreichs auftrete. Die europäische Sendung Großdeutschlands habe in ihrem Rücken den deutschen Nationalstaat. Nach 250 Jahren gebe Europa den altbewährten Weg der deutschen Lösung wieder rüstig weiter. Dieser Weg solle zum dauernden europäischen Frieden führen.

Stürmischer Jubel unterbrach mehrfach die Aufführungen Alfred Rosenbergs und schwoll am Schlusse seiner Rede zu einer spontanen Ovation an. Der Gauleiter knüpfte an seinen dem Reichsleiter ausgesprochenen Dank an die Bitte, dem Führer das Gelöbnis zu übermitteln, daß die Deutschen im Warthegau mit seinen besonders schweren Aufgaben auch die treuesten Erfüller der Wünsche des Führers sein würden. Sie würden das durch die Tat beweisen.

### Ein Echtpfeiler des Deutschstums

Reichsminister Fritz Bracht ein

Kattowitz, 4. April

In der Reihe der in dieser großen Zeit geschichtlichen Tage für Oberschlesien war der 4. April 1941 mit der offiziellen Amtsanweisung von Gauleiter Fritz Bracht als Oberpräsident dieser neu gebildeten Provinz durch Reichsminister Dr. Fritsch ein Markstein von historischer Bedeutung. In seiner Rede erörterte der Reichsminister die wirtschaftliche Bedeutung des heutigen Oberschlesiens auf Grund seiner geologischen und geographischen Struktur und die kulturellen, sozialen und volkstumspolitischen Probleme.

### Mit 480 Soldaten versenkt

Santa Cruz (Teneriffa), 4. April

Hier gelandete Überlebende des britischen Dampfers „Britannia“ (8790 BRT), der am 24. März von einem deutschen Handelsräder versenkt wurde, berichteten, daß ganze Gruppen ihrer Kameraden von Handelsräder verschwunden waren, als sie mit den Wellen kämpften. Der Dampfer habe außer der Mannschaft und den Passagieren 480 britische Soldaten an Bord gehabt. Nur 77 Überlebende seien nach fünf Tagen von dem spanischen Dampfer „Cabo Hornos“ 700 Meilen von der Afrikaküste entfernt gerettet worden.

### 77 Überlebende der „Britannia“

Madrid, 4. April

Am Donnerstagmittag ging der spanische Dampfer „Cabo de Hornos“ in Santa Cruz auf Teneriffa vor Anker. Das Schiff kam aus Rio de Janeiro und führte 77 Überlebende des englischen 8000 BRT großen bewaffneten Truppentransporters „Britannia“ an Bord, das von einem deutschen Kriegsschiff im Atlantik versenkt wurde. Die Überlebenden berichteten, daß die Besatzung der „Britannia“ aus 480 Mann Besatzung bestand und von dem deutschen Schiff nach drei Warnungsschüssen aufgesetzt wurde, in die Absturzboote zu gehen. Danach wurde die „Britannia“ versenkt. Die Geretteten wurden von dem spanischen Schiff aufgenommen. Bereits der erste von dem deutschen Kriegsschiff abgegebene Warnungsschuß zerstörte die Funkanlage, der zweite die an Bord befindlichen Geschütze.

Beim Verlassen des italienischen Staatsgebietes rietete der japanische Außenminister Matsuo Telegramme an den Duke und Graf Ciano.

\*  
Am Freitag überreichte der neue Gesandte von Mandchukuo, Yo Chen Pan, dem spanischen Staatschef, General Franco, sein Beglaubigungsschreiben.

Berlag. und Druck: Ohmannstädter Zeitung  
Druckerei und Verlagsanstalt GmbH.  
Verlagsleiter: Wilhelm Mahel.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Weißer  
Stellvertretender Geschäftsführer: Adolf Kargel  
Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Preußel;  
für Lokale und Kommunalpolitik: Adolf Kargel;  
für Reichsgau Wartheland: i. V. Werner Hüfmann;  
für Kultur, Unterhaltung, Musik, Bilderbeilage und  
Vermischtes: Werner Hüfmann; für Sport: i. V. Dr. Hans Preußel; für Handel, Öffnungs- und Generali-  
gouvernement: Hans Mattern. Sämtlich in Ohmann-  
stadt. Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin-  
Karlshorst. Bei der Wehrmacht: Walter von Ditzmar,  
Alfred Röhrle. Verantwortlicher Anzeigenleiter:  
Wilhelm Böschhoff, Ohmannstadt. Für Anzeigen gilt  
§ 3. Anzeigenpreisliste 2.

## Deutsche Verluste außerordentlich gering

Schwarze Verfolgung gab dem Feind keine Zeit, sich zum Widerstand festzusehen

Berlin, 4. April

Die deutschen Verluste bei den siegreichen Kämpfern im Raum von Agedabia sind, wie bereits bekanntgegeben wurde, außerordentlich gering. Die Meldung des Oberkommandos der britischen Armee, daß die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind beträchtliche Verluste an Mannschaften und Kampfwagen zugefügt hätten, ist frei erfunden.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

Berlin, 4. April

Die im Wehrmachtsbericht bekanntgegebene Räumung Bengasis durch die Engländer unter dem starken Druck der vorliegenden deutschen und italienischen Streitkräfte hat in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht. Man erkennt allenfalls, daß sich in Nordafrika die englischen Truppen auf ihrem Rückzug dem Feind befreit haben.

Der Rückzug der Engländer über Agedabia auf Bengasi erfolgte so schnell, daß der Feind nicht die Zeit fand, sich zum Widerstand festzusetzen. Im Gegenzug zu den Aussäßen der verbündeten Truppen waren bei der schwarzen Verfolgung die englischen Verluste an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen sowie an Material beträchtlich.

### Das Blatt wendet sich

B

# Aus dem Büchenland in den Reichsgau Wartheland

Die große Heimkehr der Buchenlanddeutschen /

Eigener Bericht der „LZ.“ von Fritz Albrecht, bish. Schriftleiter der „Deutschen Tagespost“ in Czernowitz (Buchenland), dzt. Kallisch

Angesichts der Tatsache, daß die Büchendeutschen in verschiedenen Orten des Warthegaus demüthig angesiedelt werden, gewinnen vorliegende Ausführungen für uns erhöhtes Interesse. D. Schriftsteller.

Eine weite Reise liegt hinter uns Büchendeutschen, als wir im Herbst des Vorjahres die Rückkehr ins Großdeutsche Reich antraten. Erst kamen wir in Ansiedlungslager in Schlesien, dann in Gemeinschaftslagen im Warthegau, von wo nun die Ansiedlung erfolgt.

Diese große Reise der 44 000 Büchendeutschen mit all ihrem Hab und Gut ist für jeden einzelnen von uns ein Ereignis, das über die Zeit hinausragen wird als gewaltiger Meilenstein im Leben unseres buchenländischen Volksstums, als Beweis der Entwicklung unseres großen deutschen Volkes zur Volksseinheit, die sich in unseren Tagen zu einmaliger weltgeschichtlicher Größe formt.

Als die Russen am 28. Juni in Czernowitz einmarschierten, war das Büchendeutschland nicht unvorbereitet. Es bestand bereits seit Jahren eine festgelegte Volksorganisation mit Nachbarstaaten, Frauenschatz, Fürsorge- und Wirtschaftsamt, so daß sofort mit den praktischen Arbeiten im Hinblick auf die Ansiedlung begonnen werden konnte. In diesen Tagen begegnete man von russischer Seite oft der Frage: „Warum wollt Ihr Deutschen alle fort? Es zwinge Euch doch kein Mensch dazu!“ Anfangs wunderte man sich über diese Frage, die eben nur ein Nichtdeutscher stellen konnte, weil er es nicht begreifen konnte, daß wir Büchendeutsche seit dem Jahre 1933, als noch gar keine politische Gegebenheit dazu vorhanden war (damals lebten wir in Rumänien, zwischen uns und dem Reich lag Polen),



König Boris bei einer Übung unserer Pioniere König Boris von Bulgarien wohnte einer Übung unserer in Bulgarien stehenden Truppen bei. Hier unterhält sich König Boris mit einem deutschen General.

(PK. Wörner, Scherl, Zander-Multiplex-A.)

unerschütterlich an eine Heimkehr glaubten. Eine bestimmte Form der Ansiedlung war niemandem bekannt, der Glaube an die entwistete sich später entschiedener und wurde zur unumstößlichen Gewissheit, als die Büchendeutschen, die Galizien- und Wolhyniendeutschen umgesiedelt wurden. Es war etwas Wunderbares um diese unerschütterliche Gläubigkeit. Dieses unbedingte Vertrauen in die Führung des Reiches als Vollsitzes, das jeden Deutschen in der ganzen Welt einbezog, hatte schon etwas Mythisches. Fragte man vor Jahren noch einen deutschen Kolonisten bei uns, wie er sich denn eine Heimreise ins Reich vorstelle, zog er nur die Achseln und sagte: „Ich weiß nur eins: daß der Führer uns nicht vergibt und daß wir heimkehren werden ins Reich.“ Nun wurde dieser Glaube belohnt.

Der Rundfunk meldet...

Vom 28. Juni an, dem Tage des Einmarsches der Russen, blieb die „Deutsche Tagespost“, die einzige Tageszeitung der Deutschen Nordrumäniens, eingestellt, von da an blieben wir von der Außenwelt abgeschnitten, der Rundfunk war die einzige Verbindung mit dem Reich, vierinhalb Monate lang. Es waren lange Tage und Wochen, an die wir jetzt wie an einen bösen Traum zurückblieben. Bis endlich am 6. September der deutsche Rundfunk uns schon sieberhaft wartenden Büchendeutschen meldete, daß der Ansiedlungsvertrag in Moskau abgeschlossen wurde. Eine Langzeitlast fiel von uns, denn niemand im Reich sah sich eine Vorstellung von diesem Gefühl machen, völlig abgeschnitten zu sein von aller Welt, einer ideologisch fremden Welt ausgeliefert zu sein auf Gnade und Ungnade. Keine deutsche Zeitung, man verbrachte daher den größten Teil der Zeit vor dem „Deutschen Haus“, um nur etwas halbwerts Glaubwürdiges erfahren zu können. Ein Problem für sich war es, den notwendigen Lebensmittelbedarf einzudecken. Wenn in einigen der wenigen offenen Geschäften irgend ein Artikel zum Verkauf kam, so mußte man schnell zur Hand sein, denn innerhalb einer Stunde war der Laden ausverkauft.

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Volksgruppe außerhalb des staatlichen Erwerbs- und Wirtschaftslebens stand, es wurde nicht der geringste Versuch einer Einschaltung

in den russischen Wirtschaftsprozeß unternommen, so selbstverständlich war es für uns, daß die Ansiedlung kommen mußte. Aber ein wildes Gerücht jagte das andere, geboren aus Zweifeln, Ungebüsch, seßlicher und wirtschaftlicher Not. Es sollte eine Nervenzerreißprobe für uns Büchendeutsche ein, die unerträglich schien und die nur disziplinierten, sehr gläubigen und ihrer Sache bewußten Menschen zugemutet werden konnte.

18 deutsche Autos...

Endlich, am 18. September, fuhren 18 deutschefeldgraue Autos mit den Mitgliedern der Ansiedlungskommission in Czernowitz ein. Der Jubel fannste seine Grenzen. Endlich begann die Registrierung. Jeder Ansiedler bekam eine Kennkarte, die er mehr als eine Anweisung auf eine schöne glückliche Zukunft hütete, als Gewißheit, daß der Traum des Lebens nur endlich verwirklicht wird.

Es begann die Liquidierung der Haushalte, alles, was nicht unbedingt mitnehmbarwert war, wurde verkauft, die letzten Wochen schließt man auf dem Fußboden. Daß die Vermögenswerte abgeschätzigt und zum Teil wenigstens entzöglicht wurden, wurde geradezu als Geschenk empfunden, denn wir alle waren bereit, auf alles Hab und Gut völlig zu verzichten, nur um heimkehren zu können in's Reich. Dann begann der Abtransport. Es hielt Abschied nehmen von der Scholle, die unsere Vorfahren vor 150 Jahren urbar machten, als sie als Kolonisten aus der Pfalz, aus dem Südbayern und aus Schlesien gekommen waren. Deutscher Fleiß verleugnete sich auch in der Fremde niemals, die deutschen Kolonistendorfer waren die weitauß schönsten im Lande, deutsche Tugenden, Sauberkeit und deutscher Ordnungssinn waren bei den Andersvölzischen sprichwörtlich, die auch zu den Deutschen des Büchendeutschlands mit Bewunderung aufsehen. Nun war ihre Mission in der Fremde beendet, die ein Gebot ihres Blutes ist. Mit jubelnder Begeisterung folgten sie alle ausnahmslos dem Ruf des Führers, heimzukehren ins Reich.

In diesen Tagen erlebte man auch viel Trauriges, Erschütterndes. Unvergänglich bleibt mir das Bild eines verlassenen deutschen Dorfes.

## Degrelle flagt gegen seine Folterknchte

Der Leidensweg des Resistenzführers durch Frankreich / Zwei Operationen notwendig

Drahtmeldung unseres KG.-Berichterstatters

Paris, 4. April

Ein interessanter Prozeß beginnt in der nordfranzösischen Stadt Chaen. Kläger ist der Führer der Resistenz-Bewegung Belgiens, Léon Degrelle. Auf der Anklagebank sitzen drei Gefangnwärter des Gefängnisses von Chaen, in das Léon Degrelle auf seinem Leidensweg durch Frankreich geschleppt und dort schwer misshandelt wurde. Léon Degrelle ist in diesem Gefängnis von drei Gefangnwärtern so gemartert worden, daß man an ihm zwei Operationen vornehmen mußte. Heute noch hat Léon Degrelle unter teilweiser Taubheit zu leiden.

Dieser Prozeß führt zurück in jene Zeit, als kurz vor und während des Vormarsches deutscher Truppen durch Belgien und Holland man dort Patrioten festnahmen und zum Teil erschossen ließ, die sich weigerten, den verbrechlichen Kriegstests Frankreichs und Englands mitzumachen. Was Léon Degrelle angeht, so wurde er verhaftet, ohne daß man gegen ihn irgendeine Beschuldigung vorbringen konnte. Léon Degrelle wurde von einem Ort zum anderen geschleppt, durch Belgien und Nordfrankreich bis nach Chaen, wo er nach qualvoller Gefangenschaft durch den Waffenstillstand aus den Händen dieser Folterknchte befreit wurde.

### Die innere Neuordnung in Japan

Tokio, 4. April

Der im Zuge der Neorganisation der „Tai-sei no Yutan Kai“, der Volksvereinigung zur Unterstützung der Kaiserpolitik, zum stellvertretenden Präsidenten dieser Vereinigung ernannte General Yamagawa erklärte, daß der neue Reichsausschuß vereinfacht und die bisherigen Abteilungen aufgelöst werden würden. Im Lande selbst, wo die Vereinigung bereits in Provinzen und Gemeinden aufgebaut sei, sei die Reorganisation unnötig.

Zur Person Yamagawas wird bemerkt, daß der neue stellvertretende Präsident in führenden Generalstabstellen und später als Direktor des China-Amtes tätig gewesen sei und über große politische Erfahrungen verfüge. Er sei auf Grund seiner organisatorischen Begabung in Kabinett berufen worden, und zwar als engster Mitarbeiter des Innenministers und Vizepremiers Baron Hirakuma.

## Feuerschein von der Grenze aus sichtbar

Serbische Freischärler brannten volksdeutsche Gehöfte in Save-Tal niederr

Berlin, 4. April

In den Grenzbergen südlich vom Loibl-Pass wurden, wie der „Wölfische Beobachter“ aus Klagenfurt meldet, auf jugoslawischer Seite der Nacht zum 2. April von serbischen Freischärfern im Save-Tal mehrere volksdeutsche Siedlungen niedergebrannt. Der Feuerschein der Brände ist weit hin sichtbar und konnte von der deutschen Grenze aus wahrgenommen werden.

### Hunderte von deutschen Bauern verhaftet

Bukarest, 4. April

Das Nachmittagsblatt „Bucuresti“ schreibt, daß in Jugoslawien äußerste Nervosität herrsche. Die deutschen Bauern würden gezwungen, zu ziehen, wie an ihre Gehöfte Feuer angelegt werde. Hunderte von ihnen seien verhaftet worden.

### Ununterbrochener Flüchtlingsstrom

Temesburg, 4. April

In der Zeit von Mittwoch abend bis Donnerstag mittag wurden weitere volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien im rumänischen Banat von den deutschen Auffangstellen erfaßt. Außerdem trafen in Temesburg Flüchtlinge ein, die über südlicher gelegene Grenzabschnitte geflüchtet waren, in denen es keine deutschen Dörfer an der Grenze gibt. Sie erklärten, daß im südlichen Banat sich noch über 2000 Flüchtlinge verborgen hielten und auf eine Gelegenheit warteten, die streng überwachte Grenze zu überschreiten.

Aus den Berichten der Flüchtlinge geht hervor, daß der serbische Terror unvermindert anhält. Demonstrationen vor

Häusern volksdeutscher Führer, eingeworfene Fensterscheiben, Hägreden und immer wilde Drohungen sind an der Tagesordnung. Deutsche aus der Gemeinde Modosch berichteten und legten ihre Berichte mit Photographien, daß die Serben die Wände und Türen deutscher Häuser mit Inschriften beschmieren, die wie folgt lauten: „Wenn England siegt, werden alle Schwaben aufgehängt“ oder „Die Knochen der Deutschen werden auf dem Balkan bleichen“ und ähnliche Heitereien.

### 4500 Flüchtlinge in Graz

Graz, 4. April

Bisher sind insgesamt 4500 Volksgenossen, die auf ihrer überstürzten Flucht der übelsten Behandlung von Seiten der Serben ausgesetzt waren, in Graz, der Hauptstadt der Steiermark, angekommen. In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen der Zweigstelle der Auslandsorganisation der NSDAP. und dem Gau Steiermark gelang es, in kürzester Frist alle notwendigen Maßnahmen für ihre Unterbringung und Verpflegung zu treffen.

### Panikstimmung in Belgrad verstärkt

Budapest, 4. April

Wie hier soeben aus Belgrad bekannt wird, wird die Panikstimmung in der jugoslawischen Hauptstadt neuerdings durch eine massenhafte Zurückziehung von Banat ausgeweitet und umfangreiche Requisitionen mit der Tendenz, alles nach dem Süden des Landes zu bringen, gekennzeichnet. Alle Bemühungen der Regierung, Verhügung zu schaffen, bleiben ohne jedes Resultat.



### Matschek in der Regierung

Budapest, 4. April

Wie aus Belgrad gemeldet wird, soll Dr. Matschek nach tagelangen Verhandlungen die bekanntlich bereits vor acht Tagen ohne sein Einverständnis ausgesprochene Ernennung zum Stellvertreter des Ministerpräsidenten angenommen haben. Die Bedingungen, unter denen der Eintritt in die Regierung erfolgte, sind noch nicht bekanntgeworden.

Lage weiterhin ungelärt

Rom, 4. April

Die Lage in Jugoslawien wird von der römischen Presse auch nach dem Eintritt Matscheks in die Regierung als ungelärt betrachtet. Zwar habe Matschek erklärt, daß der Friede gerettet werden könne, die englisch-serbischen Agenten in Belgrad seien aber, wie die Blätter feststellen, weiterhin fort, ins Feuer zu blasen. Agenzia Stesani erzählt dazu aus Belgrad, daß die öffentliche Meinung sich keineswegs beruhigt hat, da die Entscheidung in der Hand einer Militärclique liegt, die unter allen Umständen das jugoslawische Volk in den Krieg treiben will. Die Freimaurer, das Judentum und die englischen Agenten führen fort, dieser Clique den Rücken zu stärken, indem sie eine englisch-amerikanische Hilfe, die aus Griechenland kommen würde, in Aussicht stellen. Tatsächlich geht auch die Flucht der Bevölkerung weiter, und die von General Simowitsch getroffenen Maßnahmen haben den Zustrom der Bevölkerung nach dem Banat nicht aufzuhalten vermocht. Der Generalstab hat seine Quartiere in einer Ortschaft Bosniens bereitstellen lassen und die Mobilmachung hat keinen Augenblick ausgesetzt.

### Militärische Maßnahmen

Bukarest, 4. April

Die aus Jugoslawien im rumänischen Banat eingetroffenen deutschen Flüchtlinge bestreiten übereinstimmend, daß in Jugoslawien der zivile Eisenbahnverkehr vollkommen eingestellt ist und nur noch Militärzüge verkehren. Praktisch wird die Generalmobilmachung durchgeführt, wenn sie auch nicht verkündet wurde.



Sie sammelte über 65 000 Reichsmark für das W.H.W.

Frau Bormann aus Magdeburg hat in ihrem Einsatz für das Winterhilfswerk eine einzige Leistung aufgestellt. Trotz ihrer zweifundfünzig Jahre ist sie bei allen Strafanstalten unermüdlich tätig und hat in ihrer Sammelbüchse bereits über 65 000 Reichsmark gesammelt.

Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-A.

# Die ganze Hoffnung / Skize von H. S. Kamecke

Die Herbstonne meinte es gut, als ich am ersten Oktoberitag des vergangenen Kriegsjahrs, querfeldein gehend, dem einsamen Gehöft austrieb. Derbaum lange Bauer, ein Mann Mitte fünfzig, kam mir schon entgegen.

"Ditterner sein Hof steht noch!" rief er lachend. "Auf der Koppel sind die Brocken untergegangen!"

Auf der Koppel gab es nicht viel zu bestätigen. Die in der letzten Nacht vom Feind abgeworfenen Sprengbomben hatten nur Trichter in den Lehmbergen gerissen. Friedlich wieder-läufig lag das Bich auf der nächsten Koppel.

Wir gingen zum Hof zurück, und Ditterner zeigte mir voll Stolz seine schweren Rotschimmel. Dann sagte er: "Komm eins rein!" Er führte mich in die Küche. Die Bäuerin, eine kräftige, gelund aussehende Frau von gut vierzig Jahren, brachte uns Kaffee und frischen Stuten. Wir lamen ins Kloßchen, und ich fragte den Bauer, wie lange sein Geschlecht auf diesem Hof schon ansässig wäre.

"Wist' was sehn?" fragte er, und seine grauen Augen befanden einen eigenen schimmernden Ausdruck. Er ging mit mir vors Haus und wies auf die eichenen Türländer. Mein Blick fiel gleich auf die eingravierte Inschrift: Anno 1801 Friedrich Ditterner.

"Das war mein Urgroßvater", sagte er. "Der hat dieses Fachwerkhaus vor 139 Jahren gebaut. Wist' noch was sehn?"

Am Anbau des Hauses zeigte er mir die Balkeninschrift: Anno 1844 Karl Ditterner. "Das war mein Großvater", erklärte er.

Ich mußte nun auch noch sehen, wo sich sein Vater Anno 1872 verewigt hatte. Der Bauer selbst hatte seinen Namen am Torbalken einer neuen Scheune eingefertigt.

Dann führte er mich in die gute Stube. An der Wand über dem Sofa hing ein Soldatenbild, eine vergrößerte, colorierte Photographie. Sie zeigte einen Seemann in blauer Matrosenbluse, einen Grenadier im feldgrauen Rock und einen Pasewalker Kürassier noch in prunkvoller Friedensuniform.

"Wer könnt' das woll' sein?" fragte er mich, auf den Feldgrauen weisend.

"Der Ehnlidheit nach bist du's selbst", antwortete ich. "Die beiden andern mögen deine jüngeren Brüder sein."

"Das waren meine drei Brüder", sagte er, und ein Schatten legte sich über sein durchfurchtes Gesicht. "Der Grenadier liegt in Flandern, den Matrosen hat die See geflüchtet, und der Kürassier, der ist vermählt bis auf den heutigen Tag. Ja, wir waren vier Söhne auf diesem Hof. Ich bin allein übriggeblieben. Achzehn kam ich verwundet in englische Gefangenshaft —" Er hielt inne und framte sein eigenes Soldatenbild aus dem Weltkriege hervor. "Nu is wieder Krieg", fuhr er fort. "Ich hatte man bloß den einen Sohn. Der hieß wie mein Urgroßvater. Friedrich sollte mal den Hof übernehmen, den Alten ablösen. Über er war einer der ersten, die in Polen

## Bücherisch

**Lillian Bye:** Das Jahr der Lappen. Bei den Romanen Nordnorwegens. Mit 80 Originalaufnahmen, einer Zeichnung und einer Karte. Universitäts-Verlagsgesellschaft, Berlin. Leinen 7,50 RM. — Die Verfasserin hat drei Jahre unter den Lappen des nördlichsten Norwegens gelebt und schildert nun in Wort und Bild deren Alltag und Feiertag. Ihre Darstellung ergibt ein interessantes Bild von diesen Romanen, deren Zahl immer mehr abnimmt, weil es viel leichter ist, lebhaft in der Zivilisation zu leben. Lillian Bye beschreibt in ihrem spannenden dichterischen Bericht mit einem Unterton warmer Sympathie für das Volk, das in der grauen Höhe lebt, das harte Dasein der Wanderslappen. Wir erleben mit ihr eine Weihnachtsfahrt ins entlegene Kirchdorf, eine Hochzeit, Ostern, den Frühlingszug mit den Rentierherden in den hohen Norden, den Lappennomad und die Rückwanderung in den südländlichen Herbst. Willig geben wir uns dem starken Zauber einer wohl fargen, aber gewaltigen Natur hin, mit der die Wanderslappen auf Gebeld und Verderb verbunden sind. — Die 80 Bilder bezeichnen wesentlich das Buch. Adolf Kargel

# Wetterleuchten um Barbara

EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

40. Fortsetzung.

"Um der Sach wegen? Welcher Sach wegen denn?" Es schaut sie verständnislos an. Aber sie kommt auf ihn zu und geht an ihm vorbei auf die Waldlichtung zu, von der der Blick frei über die Berge fällt. Ein wenig bleibt sie stehen und schaut den Blick in die Weite, dann geht sie sich auf einen Baumstrunk.

"Komme her, Toni!", sagt sie unendlich ruhig, und diese Ruhe fällt auch in sein zuckendes, aufgerissenes Herz. Langsam kommt er näher und holt sich auf den Boden.

"Um der Sach wegen, Toni..." wiederholte sie ihm nochmals. "Um der nämlichen Sach wegen, z'wegen der du damals immer im Talbach gelegen glauert hast, daß mit keiner was tut. Meinst denn, wir lieken die besten Leut fortzuschleppen... meinst denn, wir lieken vielleicht die besten Leut aufzuhängen...?" Schau, da drüber, wo die Berg in den Himmel steigen, liegt das Land, nach dem wir die Schnucht in uns tragen. Und dort lebt der Simon in Sicherheit und Frieden. Hat seine Arbeit und seine Ruhe.

Und wir hier... wir haben den Kampf, die Sorg und den Angst und die Heimlichkeit. Traut einer dem andern nimmer. Ist schier, als lauert vor jedem Haus ein Gendarm. Und dann haben sie dich derwisch. Es hat g'heissen, du hättest den Gendarmen erschossen damals

in der Nacht, den doch der Simon erschossen hat! Der Simon ist in Sicherheit, das hatt du aber damals noch nit g'wuht. Hätest leicht sagen können, der Simon Stammer war's.

Aber das sagt einer nicht, der so ist wie du. Wärst somit frei g'wesen auch ohne meine Zug. Aber hast nit getan. Weißt den Simon mit preisgeben willst. Und da hab ich mir gedacht, jetzt, wo der Simon in Sicherheit ist, soll vielleicht der Toni dafür büßen. Nein... nicht..."

Barbel... unterbricht er sie, "hast damals, wiest es g'schworen hast, schon g'wuht, daß der Simon in Sicherheit ist?"

"Ja, Toni, ein paar Tag vorher hab ich's erfahren. Über auch, wenn ich das nicht g'wuht hätte, ich hätte es doch getan. Ich laß ihnen kein Leben, das ich ihnen entreihen kann! Wir brauchen solche Leut wie dich, Toni, wir. Und das Land da braucht solche Leut. Wird schon der Tag kommen, sagt der Simon immer, an dem wir frei sind. Und wir, die wir hier verblieben sind, wir müssen jetzt zusammenleben, denn die, die drüben der Grenz sind, die helfen uns nieder nit! Wir da haben die ganze Sorg und die ganze Arbeit. Und da brauchen wir einen jeden. Verstehst mich jetzt, warum ich den Eid g'schworen hab?"

"Ja..." es bricht eine Welt in ihm zusammen, "jetzen versteh ich's."

das Schreien des Neugeborenen, dessen Wiege vor der Kammerstür stand.

Der Lütte meldet sich all", sagte der Bauer und sein Gesicht erhellt sich wieder.

Die Mutter nahm das Kind auf und gab ihm zu trinken vom süßesten Quell der Erde.

"Er heißt Karl, wie sein Urgroßvater", sagte die Bäuerin. "Das ist nu untrei ganzé Hoffnung", fügte sie warmen Klanges hinzu.

Am Nachmittag verließ ich die Bauernschaft. Oben auf dem Hamm wandte ich noch einmal den Blick und sah auf den Hof zurück, der im Schein der untergehenden Sonne breit und schmutz dalag. Und es war mir, als raunte mir die Erde zu: Auch dieser Sohn wird heranwachsen auf dem Hof seiner Väter, die für die Heimat bluteten. Er wird den Ertrag steigern und anbauen wie seine Vorfahren. Ein ehrlicher Basten aber wird dermaleinst auch seinen Namen tragen.

## Die Kunst lädt ihre Freunde ein... Kunstausstellungen im ganzen Reich / Kriegseinflüsse auf die bildende Kunst

Das deutsche Volk hat, entgegen früheren Befürchtungen, trotz Kriegsbeanspruchung und größtem Arbeitstempo, auch während der letzten anderthalb Jahre Zeit genug gefunden, sich mit Kunst zu beschäftigen. Man muß sogar feststellen, daß das Ausstellungswesen in allen Teilen des Reiches in höchster Blüte steht. Galerien und Kunstvereine, Ausstellungshäuser und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ stehen in edlem Wettkampf, wie die Veranstaltungskalender beweisen, um zumal dem schaffenden Volksgenossen einen erholsamen künstlerischen Ausgleich zu seiner angestrengten Tagesarbeit zu geben. Und allein die Tatsache, daß auffallend viele Kunstausstellungen statfinden, beantwortet auch die Frage, ob ein Bedürfnis danach besteht. Es ist in einem nie erwarteten Maße vorhanden, denn viele Ausstellungen haben einen wahren Reiz.

Stofflich erstrecken sich die in den letzten Wochen eröffneten und kurz vor ihrer Eröffnung stehenden Kunstausstellungen über alle nur denkbaren Gebiete. Das im Bilde festgehaltene Kriegsgeschehen bietet sich bereits in manchen Sonderausstellungen dar; Kollektivausstellungen der Künstler bestimmter Landschaftsgruppen sind sehr häufig, während an anderen Stellen eine thematische Auswahl, wie „Kinderbild und Kinderland“ im Augsburger Maximilianmuseum, getroffen wurde. Außerdem können wir auf eine ganze Reihe von Sammelausstellungen einzelner Künstler und begegnen hierbei zahlreichen zeitgenössischen Meistern der deutschen Plastik, Malerei und Graphik. Die vielerorts üblichen Gruppenausstellungen sind nach wie vor sehr beliebt und besucht.

Das Berliner „Haus der Kunst“ brachte im März eine Ausstellung deutscher Pressezeichner im Kriege, und in Weimar bot der Thüringische Ausstellungsverein bildender Künstler eine Schau, die kurz den Sammeltitel „Der Krieg“ führte. „Kraft durch Freude“ vermittelte zur Zeit in Gelsenkirchen, unmittelbar aus Pulse des deutschen Arbeitslebens im Westen, eine Großausstellung „Volk der Arbeit“. Das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst besuchte mit großem Erfolg in März die Stadt Bielefeld und setzte damit die beachtliche Reihe seiner bisherigen Ausstellungen fort. Den weiblichen Künstlerschaften stellte sich die Düsseldorfer Kunsthalle in ihrer Ausstellung „Die deutsche Malerin und Bildhauerin“ (bis 15. April) zur Verfügung. Der Frankfurter Kunstverein wieder interessierte sich in seiner Märzausstellung für das Kunsthandwerkliche Schaffen der Gegenwart und kam damit einem weitverbreiteten Publikumsinteresse entgegen. Deutsche Graphik der Gegenwart führte das Siedlungsdiente Museum für Vorpommern und Rügen vor Augen. Im Münchener Historischen Museum

herrscht dagegen bis in den Juni hinein das Münchener Architektur- und Sittenbild, das im Zusammenhang mit den architektonischen Wandlungen dieser Stadt besonderes Interesse verdient dürfte.

In die befreiten Gebiete des Ostens stieß eine Wanderausstellung schlesischer Künstler, veranstaltet von Schlesischen Kunstverein, vor, und zwar nach Breslau und Hindenburg. Sie durfte dort die erste Brücke zwischen Volk und neuer deutscher Kunstgesinnung geschlagen haben.

Im übrigen geben sich die verschiedenen deutschen Gaue Mühe, sich miteinander künstlerisch bekanntzumachen. Eine rheinische Kunstausstellung in Danzig stand im großen Anfang, fränkische Aquarellisten zogen aus der heiteren Landschaft ihrer Heimat nach Hamburg, und der Verein Berliner Künstler bot sogar eine höchst aktuelle Ausstellung bulgarischer Kunst, die im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen des Monats März besonderes Aufsehen erregte und die Bande deutsch-bulgarischer Freundschaft noch weiter zu festigen vermochte. „Kunst am Bodensee“ nennt sich die Ausstellung des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe, die bis Ende April geöffnet ist und zweifellos unzählige Freunde der begnadeten Bodenseelandschaft anlocken dürfte.

Die alte deutsche Künstlerliebe zum Süden kam in der Sonderausstellung „Italienbilder deutscher Künstler“ des Städtischen Moritzburgmuseums Halle zum Ausdruck. Die Reichsstelle des Deutschen Frauenwerks, Berlin, machte sich um im Feste stehende deutsche Künstler verdient, von deren Werken sie eine sorgsam betreute Sonderausstellung veranstaltete.

Neben den großen zusammenfassenden Kunstausstellungen sind auch die Einzelausstellungen nicht vergessen worden, die dem Kunstsammler erst die vollständige Vertiefung in ein einzelnes künstlerisches Lebenswerk ermöglichen. Die Hauptstelle Bildende Kunst des Amtes Rosenberg zeigte in Danzig eine Kollektivausstellung von Fritz Klimsch und würdigte damit einen unserer bedeutendsten deutschen Bildhauer der Gegenwart. Der Erfurter Kunstverein zeigte Hochgebirgsquarelle von Franz Lenk und das Moritzburgmuseum, Halle, bringt im April eine Sonderausstellung Arthur Kampf. In Kiel wirkte der gerade in der Nordmark besonders beliebte Wilhelm Petersen durch den Schleswig-Holsteinischen Kunstverein herausgestellt, während das Wiener Volkskundemuseum eine Spezialausstellung „Indien im Bild“, Werke von Lisa von Pott für besonders interessierte Besucher offenhält.

Darüber hinaus enthalten fast alle Städtischen Museen eine mehr landschafts- oder gaugebundene rege Ausstellungstätigkeit, die im einzelnen hier nicht weiter gewürdigt zu werden braucht.

Der gähnende Abgrund

## Kultur in unserer Zeit

### Kunst und Wissenschaft

Deutsch-italienische Kulturtagung in München. Der Auftakt der Tagung des deutsch-italienischen Kulturausschusses, die in München vom 2. bis 7. April stattfindet, bildete im Bibliothekssaal des Künstlerhauses die Eröffnung der Tagung und Begrüßung ihrer Teilnehmer durch Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner. Die Grundlage der geistigen Haltung und Zielsetzung der beiden Nationen, so führte der Gauleiter in seiner Ansprache u. a. aus, sei die von ihnen vertretene Weltanschauung. Diese Zielsetzungen erschöpfen sich nicht in materiellen Dingen, denn sie seien revolutionär und geben der Welt ein neues Gesicht. Die höchste Zielsetzung aber liege auf dem geistig-kulturellen Gebiet, auf dem die ewigen Werte entstehen. Die Mitglieder der beiden Gruppen des deutsch-italienischen Kulturausschusses seien gewissermaßen der gemeinsame Generalstab, dem die Mobilisation der beiden Nationen auf kulturellem Gebiet obliege. Seine besondere Begeisterung sprach Gauleiter Wagner darüber aus, daß die Tagung gerade in München, dem Zentrum der deutschen Kultur, stattfinde. Nachdem Adolf Wagner mit seinem herzlichen Gruß an die Teilnehmer der Tagung die besten Wünsche für ihre Arbeit zum Segen der beiden Nationen verbunden hatte, erklärte der Leiter der deutschen Gruppe, Ministerialdirektor Dr. Stieve, die Tagung für eröffnet.

### Theater

Der braunschweigische Festspielmonat eröffnet. Der Festpielmonat des braunschweigischen Staatstheaters aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens wurde in der Burg Dankwarderode Heinrichs des Löwen mit einer feierlichen Kundgebung eröffnet. Ministerpräsident Wagner begrüßte den in Vertretung des Reichsministers Dr. Goebbels erschienenen Reichsdramaturgen, Ministerialdirigent Dr. Schröder, den Präsidenten der Reichstheaterkammer, Reichskultursenator Körner, und den Gauleiter von Hannover, Oberpräsident Staatsrat Lauterbacher. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede des Reichsdramaturgen Dr. Schröder, in der er die weitläufige Großfüzigkeit des Nationalsozialismus auf kulturellem Gebiet als einen Borgang ohne Beispiel bezeichnete. Alles bisher Erreichte sei aber nur ein Anfang. Erst wenn neben den glanzvoll wiederhergestellten Bühnen der Millionenstädte Deutschlands neue Bühnen im Mittelpunkt der breitesten Massen der Bevölkerung stünden, dann erst würde die Generalprobe für das, was der Nationalsozialismus unter Nationaltheater verstehe, ansetzen sein. Nach einer Ansprache des Präsidenten Körner erklärte Gauleiter Lauterbacher den Festmonat für eröffnet.

### Der Posten

Bei einem Festessen wollte die Tischdamen Billroth, eine ebenso vornehme wie dumme und eingebildete Person, den berühmten Arzt auf wenig gespietem Art zum besten haben.

"Sie sind also loszugehen Schaffner auf der Bahn ins Jenseits?" erfundigte sie sich spöttisch.

"Das nicht, Gnädigste", wehrte Billroth mit seinem lächelnden Hieb ab, "nur Bremser!"

### Kohlenkörbe

Ballonkörbe und Kartoffelkörbe verkaufen auch in großen Mengen komm. Verwalter A. Ernst Schön, Lippmannstadt, Horst-Wessel-Straße Nr. 4, Ruf 136-71.

einen andern Weg einschlagen. Auf einen kommt's an, sagt der Simon immer."

"Barbel... sag, was ich tun soll..." ist er voller Eifer.

"Nix weiter Haus und Hof gibt Arbeit genug. Und zur Stell sein, wenn der Auf kommt!"

"Sell bin ich..."

Er legt wie zum Schwur seine mächtige Hand auf den Arm. Sie nimmt diese Hand an sich und schaut ihm tiefs in die Augen. Hält seine Rechte mit ihrem festen Griff umschlossen. Und ihr aufrechter Händedruck sagt ihm mehr, als tausend Worte es vermögt hätten. Sie steht auf vom Baumstrunk. Leuchtend fällt die Sonne über sie. Und da klingt es gläubig zu ihr auf:

"Barbel... wennst mir verzeihst... kannst mich dann noch mögen?"

"Ja", sie streicht ihm wie eine Mutter über das Haar, "ja, Toni, so wie eine Schwester halt. Denn wir gehören ja alle zusammen jetzt... wie..."

Und damit wendet sie sich ab. Er aber bleibt an derselben Stelle stehen, an der sie ihn verlassen hat. Schaut ihr nach und sein Blick kann nicht los von ihr, solange er sie sieht. Weit ist sie schon hinter den Bäumen verschwunden. Und er steht noch immer reglos. Doch ist in seinem Blick nichts mehr Forderndes, Wildes zu sehen, die Leuchtend, das früher im Sonnenblanc über die Frau gesessen ist, als sie ihm das Wort gesagt vom Ausharren auf Posten.

Jeder an seinem Platz! Keiner darf auslassen, und du, Toni Walscher, gehörst zu ihnen...

Über ihm in den Bäumen rauscht der Wind. Schlättet leise die Zweige gegeneinander. Da wendet sich der Bursch und geht.

Fortsetzung folgt!



# Kampfgeschwader Lützow



**TOBIS**

Der große dramatische Spielfilm  
der Tobis  
vom Kampf und Sieg unserer  
jungen Luftwaffe

Spielleitung: HANS BERTRAM

In den Hauptrollen:

CHRISTIAN KAYSSLER / HERMANN BRAUN  
HEINZ WELZEL / CARSTA LÖCK / HORST BIRR  
MARIETHERES ANGERPOINTNER

Prädikate: „Staatspolitisch besonders wertvoll“, „Künstlerisch besonders wertvoll“, „Jugendwert“

Für Jugendliche zugelassen

Telephonische Kartenbestellungen können nicht entgegengenommen werden

**2. Woche**



**RIALTO**

15.15  
18.00  
20.30

// Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute //  
+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.15, 17.45, 20.30 Gusti Huber, Wolf Alsbach-Netty <i>So gefällt du mir</i> Freitag bis Sonntag 18 Uhr: Reinete Fuchs	15.15, 18.00, 20.30 Christ. Ranftler, Hermann Braun, Carita Lüd, Heinz Welzel <i>Kampfgeschwader Lützow</i> Morgen, Sonntag, den 6. 4. 11.00: Reinete Fuchs * 18.00: Safari *	16.30, 18.30, 20.30 Ich kenn' dich nicht und liebe dich...! mit Willi Forst und Magda Schneider
D 11 Bühnlins 128 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schäferstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Gloria Lübendorffstr. 74/76 18.00, 20.00 15.30, 17.30, 19.30 Palladium Böhmisches Land 16 16.00, 18.00, 20.00
Was will Brigitte	Herz geht vor Unter	Falchmünzer Die lebte Nunde
Roma Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schäferstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mimosa Böhnlins 178 Mit Beginn der Wochenschau ein Eintritt mehr
In geheimer Mission	Das himmelblaue Abendkleid	Pat und Patachou in Blinde Passagiere
		Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 Das sündige Dorf mit Hansi Knotel



Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG. „Kraft durch Freude“**

Achtung!

## Groß-Konzert der Kriegsmarine

Am Mittwoch, dem 9. April 1941, 20.00 Uhr,  
gastiert erstmalig in Litzmannstadt eine

### Kapelle der Kriegsmarine

Beranstaltungsort: Sporthalle am H.J.-Park

Karten zum Preise von RM. 1,- sind in der Kreisdienststelle der  
NSG. „Kraft durch Freude“, Herm.-Göring-Str. 60, Zimmer 1, erhältlich.



Des großen Erfolges wegen  
Wiederholung!

Morgen  
Sonntag, 6. April, 18 Uhr



**safari**

40000 km  
mit Wilhelm Eggert  
quer durch Afrika

Der neue einzigartige Filmbericht von Abenteuern im dunklen Erdteil

Aus dem Inhalt:

Im Auto durch die Sahara — Der Glutwind Samum — in der Hauptstadt Nigerias — Kannibalismus im Aequatorial-Afrika — Tänze als Symbole für Geisterbeschwörung und Erotik — Bei den Lippenegern — Begegnungen mit Giraffen, Straußen, Antilopen, Leoparden und Hyänen — Vier Monate unter Pygmäen — Affenjagd — Der König Missa von Mangbettu und seine 1500 Frauen, der größte Harem der Welt — Mode und Schönheitspflege im schwarzen Erdteil — Ein afrikanisches Hoftheater — Bei den wilden Massai u. a.m.

Ein Tatsachenbericht von stärkster Eindringlichkeit!

Ein Film der Göring-Film-Werke, Berlin.

Im Vorprogramm  
**Die Deutsche Wochenschau**  
Jugendliche zugelassen  
Kein Vorverkauf!  
Kasseneröffnung 1 Std. vor Beginn

**Rialto**

# Reichsgautheater Posen

Spielplan vom 6. bis 14. April

**GROSSES HAUS TAG KLEINES HAUS**

„Wiener Blut“. Freier Kartenverkauf — Keine Wahlmiete	Sonntag, den 6. April 20 Uhr	Tanzabend Harald Kreutzberg „Der Welt bester Tänzer Einmaliges Gastspiel. Tänze und Gestalten Freier Kartenverkauf — Gastspielpreise
Stammiete A 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Montag, den 7. April 20 Uhr	Freier Kartenverkauf „Lauter Lügen“, Komödie von Hans Schweikert. Inszenierung: Hans Tügel, Bühnenbilder: Paul Häfner
Stammiete A 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Wiener Blut“	Dienstag, den 8. April 20 Uhr	
Stammiete A 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Der Troubadour“	Mittwoch, den 9. April 20 Uhr	
Stammiete A 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Donnerstag, den 10. April 20 Uhr	
Stammiete A 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Prinz Friedrich von Homburg“	Freitag, den 11. April 20 Uhr	
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf Ballettabend „Hektors Abschied“ von Friedrich Händel. Mittelalterlicher Totentanz von Julius Weismann. „Der Zauberer aus Galanta“ von Zoltan Kodaly. „Divertissement“ von Peter Tschaikowski. Choreographie und Tanzleitung: Gertrud Steinweg, Musikalische Leitung: Franz Sembek, Bühnenbilder u. Kostüme: Hainer Hill	Sonnabend, den 12. April 20 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf Ballett „Der Troubadour“	Ostersonntag, den 13. April 20 Uhr	
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf Ballett	20 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf „Der Troubadour“	20 Uhr	
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf Ballett	20 Uhr	
Stammiete B 2, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Ostermontag, den 14. April 20 Uhr	„Die Entführung aus dem Serail“

Theater zu Litzmannstadt

Städtische Bühnen

Heute, Sonnabend, 5. 4.  
A 20.00 — E 22.00  
Freier Kartenverkauf  
Wahlkreis Riete  
Kampf um Afrika  
Schaupiel von Helmut Vogt

Sonntag: 15.30  
Prinz Friedrich von Homburg  
20.00 Meine Schwester und ich

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige.



**Reinete Fuchs**

Das unterhaltsame Märchenstück für Groß und Klein

Kompositionen und künstlerische Gesamtleitung der deutschen Fassung Julius Koplik

Beginn der Vorstellungen:  
Heute 13 Uhr, morgen, Sonntag  
10 und 18 Uhr  
Montag, letzter Tag, 18 Uhr

Sonntag, 11 Uhr auch im **RIALTO**

Kein Vorverkauf  
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn

**CASINO**

NICHTSPIELTHEATER  
**PALAST**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 108

Heute und folgende Tage!  
Ein Geza-von-Bolyvary-Film

**Ich kenn Dich nicht  
und liebe Dich...!**

mit

Willi Forst  
Magda Schneider  
Theo Lingen

Vorher: Deutsche Wochenschau

BEGINN — Taglich: 16.40, 18.00, 20.30

sonntags auch 14.30



**Für den Frühling**

finden Sie bei uns:

Elegante Damenwäsche

Vornehme Herrenwäsche

Kinder-, Bett- u. Tischwäsche

Reichhaltige Auswahl

in Woll-, Baumwoll- und Seidenwaren

Aussteuerhaus

**Wilhelm Knapp**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87, Ruf 126-08

# Der Tag in Litzmannstadt

## Für Gartenbesitzer

Kampf den Obstbaumsschädlingen

Der Schaden, der dem deutschen Obstbau durch den harten Frostwinter 1939/40 entstanden ist, gibt Anlaß, die Schädlingsbekämpfung an dem geschrägten Obstbaumbestand intensiver denn je zu betreiben. Sie muß, wie der Zeitungsdienst des Reichsnährstandes schreibt, so gewissenhaft und eingehend vorgenommen werden, daß der dadurch alljährlich immer wiederkehrende Ausfall von Obst, der durch den Schädlingsbefall entsteht, auf ein Minimum herabgedrückt wird. Die tierischen Schädlinge werden mit Kontakt- und Fraßgiften bekämpft und die pflanzlichen mit Kupfer und Schwefelpräparaten. Mit Fraß, sowohl wie mit Kontaktgiften wird am vorteilhaftesten kurz nach dem Austrieb und wiederholter kurz nach der Blüte gespritzt. Fraßgifte werden, wie schon der Name sagt, von den Schädlingen bei der Verzehrung der jungen Blätter mitgezerrten, und die Kontaktgifte wirken, sobald die Schädlinge damit in Berührung kommen, tödlich. Es ist besonders darauf zu achten, daß bei trockenem Wetter, jedoch nicht bei Sonnenschein, gespritzt wird. Mit diesen beiden Mitteln werden folgende Schädlinge bekämpft: Ringelspinne, Apfelblattläuse, Apfelschwader, Grosspanner, Goldbäder, Pfauenläuse und alle Blattlausarten; gegen letztere gelangen hauptsächlich Nikotinpräparate zur Anwendung. Zu den pflanzlichen Schädlingen, durch deren Beifall ebenfalls empfindliche Verluste beim Obstbau entstehen können, gehören Melsau, Monilia, Rost, Fusarium (Schorf) und Krauselfrakten, die mit Schwefel- und Kupferpräparaten bekämpft werden. Die Anwendung dieser Mittel kann sich vom Frühjahr, schon vor dem Austrieb, notwendigerweise bis über den ganzen Sommer erstrecken. Im Handel sind sie einzeln, aber auch gemischt mit den Arsen- und Nikotinpräparaten erhältlich. Die Verwendung dieser gemischten Präparate ist besonders vorteilhaft, da mit einem Arbeitsgang beide Schädlingsarten bekämpft werden können. Eine besondere Stellung unter den Schädlingsbekämpfungsmitteln nimmt betrifft der Anwendungszonen das Obstbaumkarbolinum ein. Dieses gelangt vom Spätherbst bis kurz vor dem Austrieb im Frühjahr, also im unbelaubten Zustand der Bäume, gegen Moose, Flechten, Sporen verschiedener pflanzlicher Schädlinge sowie gegen die Brut und Larven aller erwähnten tierischen Schädlinge mit bestem Erfolg zur Anwendung, da es dadurch möglich ist, alle Ungezieferherde schon im Keim zu ersticken.

## Kapelle der Kriegsmarine besucht uns

Ein Konzert in der Sporthalle

Am Mittwoch, dem 9. April, gastiert in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park eine Kapelle der Kriegsmarine.

Zum ersten Male unternimmt eine Kapelle der Kriegsmarine eine Fahrt in unsere Stadt, um den Litzmannstädtern einen Abend zu gestalten, der, was das Musikalische anbetrifft, die Seefahrt zum Motto hat. Es ist immer etwas Besonderes für uns Festländer, wenn wir den Trägern der blauen Uniform begegnen. Wir sind es unseren blauen Jungen schwädig, am 9. April in Massen in der Sporthalle zu erscheinen.

## Berufserziehungswerk

Sonderlehrgemeinschaften

Für Betriebsführer des Einzelhandels richtet das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront Sonderlehrgemeinschaften ein, die in den nächsten Tagen beginnen.

## Unsere Soldaten

Ostergrüße für die Heimat

Die besten Ostergrüße an alle Angehörigen und Bekannte senden die Soldaten einer Feldeinheit: Gustav Erhardt, Georg Ullantewitsch, Johann Freigang, Johann Krause, Adolf Kottowitz aus Litzmannstadt; Willi Kwiat, Edmund Petrich aus Aleksandrow, Eduard Otto aus Opatow, Waldemar Woll aus Konstantinow, Hugo Drews aus Grömbach, Reinhold Ströhlein aus Alt-Sianislau.

## Polizeibataillon verabschiedete sich

Ein Polizeibataillon marschierte zum letzten Male durch die Straßen

Donnerstagvormittag klangen frische Märsche in den Straßen unserer Stadt. Ein Bataillon der Polizei marschierte zum letzten Mal zu einer kurzen Verabschiedung auf. Oberst der Schutzpolizei, Neud, dankte den angetretenen Männern für ihren Einsatz, den sie während der letzten elf Monate geleistet haben. Das Bataillon gehörte zu den Polizeitruppen, die vom Anfang an den Polenfeldzug mitgemacht haben und bei der anschließenden Säuberung des Waldes und dünnbesiedelten Gebiete des Litzmannstädter Raumes eingesetzt waren. Der Dienst der Männer war in den ersten Monaten besonders hart und erforderte ganze Kerele. Oberst Neud dankte dem Kommandeur des Bataillons und seinen Männern und wünschte ihnen für den weiteren Einsatz den gleichen Erfolg, wie hier im Osten.

Im Anschluß an die kurze Kundgebung im HJ-Park stand ein Vorbeimarsch des Bataillons vor dem Polizeipräsidium in der Hermann-Göring-Straße statt. Zahlreiche Volksgenossen waren Zeugen eines schneidigen Vorbeimarsches. Zum letzten Male sammelten sich die Degen der Offiziere, und zum letzten Male spielte der Mußtag des Bataillons in Litzmannstadt. Bereits in den nächsten Tagen wird das Bataillon unsere Stadt verlassen, und die „Hamburger Jungs“ hoffen, zunächst einmal wieder ihre Hei-

## Auch der Bezirk Litzmannstadt verdunkelt

Lufschutz ist not / Die Verdunklungsbestimmungen sind mit aller Genauigkeit durchzuführen

Wie aus der Bekanntmachung des Polizeipräsidienten in Litzmannstadt vom heutigen Tage hervorgeht, wird die Verdunklung mit sofortiger Wirkung auch im Polizeipräsidialbezirk Litzmannstadt, der auch die Stadt Poniatz einschließt, durchgeführt. Das bedeutet, daß von heute abend an für die zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen, öffentlichen und privaten Lebens dringend notwendigen Lichtquellen Verdunklungsmaßnahmen durchzuführen und daß die übrigen Lichtquellen außer Betrieb zu stehen sind.

Die Acht Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz (Verdunklungsverordnung) unterscheidet hinsichtlich der Art und Durchführung der Verdunklungsmaßnahmen zwischen dem Abbilden der Lichtquellen und dem Ablinden der Lichtaustrittsöffnungen.

Die größte Rolle bei der Durchführung der Verdunklung spielt zweifellos das Abbilden der Lichtaustrittsöffnungen, d. h. der Fenster, Türen, Oberlichter, Glasdächer, Glaswände und sonstigen Öffnungen von Baulichkeiten und Fahrzeugen aller Art, aus denen Licht ins Freie dringen kann. Denn wenn das Familien- und Kulturleben, die Erzeugung und die Versorgung in möglichstem Umfang auf-

Lichtleistung oder durch Anbringung von Lufschußglühlampen oder Lufschußleuchten bzw. -blendern.

Besondere Beachtung verdient dabei eine Gesetzesbestimmung, die im Oktober vergangenen Jahres erlassen wurde. Es ist darin angeordnet, daß für Verkehrsräume, deren Ausgänge unmittelbar ins Freie führen (Eingangshallen, Vorräume, Hausteingänge, Windfang, Flure), nur dunkelblaues Licht verwendet werden darf. Das gleiche gilt für Innenräume, deren Fenster und Außentüren zwar lichtdicht abgedichtet sind, aber gelegentlich unter Beibehaltung einer schwachen Beleuchtung geöffnet werden, sowie für leuchtende Hinweisschilder von Geschäften, Hotels, Gaststätten, Theatern und Lichtspielhäusern. Die zuletzt genannten Hinweisschilder dürfen lediglich Angaben über Art und Namen des Betriebes aufweisen. Bei Theatern und Lichtspielhäusern darf außerdem

mit sich führen. Nicht ausgenommen von der Pflicht zur Verdunklung sind also — hieraus sei ausdrücklich hingewiesen — Fahrräder und Pferde und Pferde, deren Führer also die notwendigen Verdunklungsmaßnahmen an ihren Fahrzeugen auszuführen haben. Die Bestimmungen, die hierbei zu beachten sind, sind in § 18 der Acht Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz niedergelegt. Sie hier im einzelnen aufzuführen, würde zu weitgehend sein, wie überhaupt festzustellen ist, daß Einzelfragen im Rahmen dieser kurzen Erörterung nur gestreift werden könnten. Wenn Zweifel auftauchen, sind die zuständigen Polizeiviere und die Dienststellen des Reichsluftschutzbundes diesen Stellen, bei denen erfragt werden kann, was im Einzelfall zu beachten und zu tun ist.

Wenn nun auch in der östlichsten Großstadt des Warthelandes die Bestimmungen über die Verdunklung zu beachten sind, so möge sich jeder die Bedeutung des Lufschutzes vor Augen führen. Er soll Volk und Heimat gegen die Gefahren von Luftangriffen schützen und ihre Wirkung auf Leben, Wirtschaft und Verkehr mildern. Die Maßnahmen des Lufschutzes ergänzen somit die Abwehrmaßnahmen der Luftwaffe gegen den äußeren Feind. Nicht die Luftwaffe allein, sondern Luftwaffe und Lufschutz sind zum Schutz des Landes gegen feindliche Luftangriffe notwendig. Und wenn Reichsmarschall Göring schon im Jahre 1935 in einer Kundgebung im Sportpalast zu Berlin verkündete: „Der Kämpfer im Lufschutz hat soviel Verantwortung und soviel Ehre wie jeder Soldat an der Front“, dann muß es für jeden verantwortungsbewußten Deutschen in Litzmannstadt eine Selbstverständlichkeit sein, die Verdunklungsbestimmungen so durchzuführen, wie er das sich selbst und der Gemeinschaft schuldet.

Möbel werden versteigert. Es wird auf eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters, Vermögens- und Schuldenverwaltung, aufmerksam gemacht, wonach die Reichsfähnde aus den übernommenen beschlagnahmten Möbeln öffentlich versteigert werden.

Erleichterte Lösung von Arbeitsverhältnissen werden Mütter. Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß Anträgen werdender Mütter auf Zustimmung zur Lösung von Arbeitsverhältnissen stattzugeben ist.

## Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für die Rundfunk und Post am Tage der Verdunklung bis spätestens 10 Uhr beim Kreisgeschäftsamt, Adolf-Hitler-Str. 11b, Zimmer 51, einzureichen.

Wer arbeitet seit August 1932 in der Partei? Der Gaupersonalausleiter gibt bekannt: Diesejenigen Parteigenossen im Reichsgau Wartheland, die seit dem 1. August 1932 bis heute eine aktive Tätigkeit in der Partei oder deren Gliederungen und angehörenden Verbänden nachweisen können, sind berechtigt, einen Antrag auf Verleihung der Dienstauszeichnung der NSDAP zu stellen. Die Antragstellung kann sofort bei den zuständigen Ortsgruppenleitern erfolgen. Bei Vorlage der Anträge muß die Nachweizung förmlich belegt sein. Höhere Auskunftsstellen oder die Ortsgruppenleiter sowie die Kreispersonalrämer.

Kreisschulungsaamt Litzmannstadt. Für den Monat April findet der Kreisschulungsaufstand am heutigen Sonnabend im Saale des Gauaufzugsburg Waldborn statt. Die Ortsgruppen-Schulungsleiter und deren Stellvertreter sowie die Schulungsbeauftragten der Gliederungen und angehörenden Verbänden sammeln sich heute um 18 Uhr vor dem Gebäude der Kreisleitung, Hermann-Göring-Straße 60. Von hier aus Abfahrt mit dem Omnibus nach der Gauaufzugsburg. Die Schulungsleiter der Ortsgruppen werden darauf hingewiesen, daß ihre Teilnahme an diesem Schulungsaufstand unter allen Umständen zu erfolgen hat.

Politische Leiter, Abschnitt Ost. Alle politischen Leiter, DAF-Warte und NSB-Walter treten am Sonntag, dem 6. April, vormittags, zur Ausbildung an, und zwar: Hundertschaft 7, umfassend die Ortsgruppen Friedericus, Slageter und Hindenburg, auf dem Sportplatz Helenenhof; Hundertschaft 8, umfassend die Ortsgruppen Meisterhaus, Wasserburg und Quellpark, auf dem Sportplatz, Ecke Horst-Wessel- und Rosenkrantz; Hundertschaft 9, umfassend die Ortsgruppen Königsdorfer Straße, Eichenhain und Friedrichshagen, auf dem Sportplatz, Straßburger Linie 27. Antreten sämtlicher Politischen Leiter, DAF-Warte und NSB-Walter ist Pflicht.

Ausbildungsdienst. Die PW-Amtärter der Hundertschaft 12 (Ortsgruppen Essinghausen, Schleising und Ringbahn) treten am Sonntag, dem 6. April, vormittags 10 Uhr, in der Schule Kaiserstraße 23 zum Ausbildungsdienst an. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Ortsgruppe „Friedenplatz“ (Hundertschaft 11). Alle politischen Leiter, DAF-Warte und NSB-Walter der Ortsgruppe „Friedenplatz“ treten am Sonntag, dem 6. April, vormittags um 9 Uhr, auf dem Sportplatz der AG. John, Bahnhof Chojny, zur Ausbildung an.

Ortsgruppe „Schwabenberg“. Alle politischen Leiter der Ortsgruppen treten am Sonntag, dem 6. April, um 8.30 im Ortsgruppenheim zur Ausbildung an. Ortsgruppe „Ringbahn“. Am Sonntag, dem 6. April, findet der Ausbildungsdienst statt. Es haben teilzunehmen: die politischen Leiter und sämtliche Warte und Warte der NSB und DAF. Antreten um 9.45 Uhr in der Schule, Kaiserstraße 23. Erscheinen ist Pflicht.

Ortsgruppen „Friedericus“, „Hindenburg“, „Slageter“. Am Sonntag, dem 6. April, treten um 9 Uhr alle PW-Amtärter auf dem Sportplatz Helenenhof zum Ausbildungsdienst an. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

NS-Frauenwahl - Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Erzhausen. Am Sonnabend, dem 5. April, um 18 Uhr, findet im Saal „Police“, Eichenhainweg 5, ein Gemeinschaftsabend statt.

Sämtliche Ortsobmänner der DAF erscheinen heute um 14 Uhr mit ihren Stäben in Uniform Gartenstraße 18.

## Preis und Werbung

Werbungskosten sind Verkaufskosten

In dem Märzheft der Zeitschrift "Wirtschaftswerbung", dem amtlichen Organ des Werberates der deutschen Wirtschaft, nimmt ein Industrieller zu der Frage Stellung, ob die Werbung den Preis der Ware versteuert.

Der Verfasser stellt zunächst fest, daß Werbe- kosten nichts weiteres seien als Verkaufskosten gemeinhin. Wer verkaufen wolle, sei gewungen, einen der verschiedenen zur Verfügung stehenden Verkaufswegs zu geben. Die allgemeinen und bekannten und von jedermann anerkannten Verkaufsmittel seien das direkte schriftliche oder mündliche Angebot durch Briefe, durch Reiseende, durch die Ausstellung auf Münstermessen, durch die Schaufenster und durch das Verkaufsgespräch hinter dem Ladenfront. Die Kosten, die hierfür entstehen, hielte jeder, auch der Laien, für unvermeidlich, also berechtigt. Benutzt nur aber einer dieser Verkäufer, der Fabrikant, der Großhändler oder der Einzelhändler, das nach Meinung des Verfassers, modernste Verkaufsmittel, "die Werbung", dann därfen viele sofort: das sind doch zusätzliche Kosten, die nicht nötig sind. Der Verfasser stellt demgegenüber fest:

Werbungskosten sind Verkaufskosten; gleich allen anderen Verkaufskosten beeinflussen sie den Endpreis; ebensoviel wie diese anderen Verkaufskosten wirken sie übersteuernd, wenn sie laufmännisch angemessen und wirtschaftlich richtig eingesetzt werden. Übersteuerungen eines Preises haben insofern des Weitbewerbes nie eine lange Lebensdauer. Übersteuerungen entstehen aber durch unangemessene und unwirtschaftlich eingesetzte Verkaufsmittel, gleichgültig, ob es sich hierbei um zuviel Briefe, zuviel Reiseende, zuviel Ausstellungsräume, zu teure Läden, zuviel Verkaufspersonal, zu großes Lager, zu große Auswahl, zuviel angewandte Werbung und, was es sonst des Zuviel geben mag, handelt. Der Verfasser schlägt seine Ausführungen mit folgenden Sätzen: Habe ich einmal den Verkaufsweg der Werbung beschritten, so muß ich ihm auch durch alle Zeiten, durch dick und dünn, treu bleiben. Tue ich das nicht, so paßt das Beispiel des Motors, der immer mit gutem Öl gefüllt wurde, der selbstverständlich aber auch noch eine Weile lang mit einem schlechten Öl weiterläuft, der sich mit diesem schlechten Öl aber bestimmt eines Tages feststellt.

### Briefkosten

W. R. O. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren haben, sind Bestrebungen im Gang, das von Ihnen Gewünschte in Wände durchzuführen.

## Ein Todesurteil wegen Mordversuchs

Eine ruchlose Tat: Zwei Granaten sollten eine verhaftete Nachbarin beseitigen

Mit einem nicht alltäglichen Fall hatte sich vor einigen Tagen das Sondergericht II bei dem Landgericht in Litzmannstadt zu beschäftigen.

Der vielfach vorbestrafte Pole Josef Luczeczo aus Ozorkow hatte eine Liebesverhältnis mit einer Frau Vittoria. An diesem Verhältnis nahm die Nachbarin Anstoß, obwohl sie selbst mit einem fremden Mann in wilder Ehe lebte. Jedenfalls verbreitete diese über Luczeczo die häßlichsten Gerüchte und schwärzte ihn sogar bei der Polizei an. Als nun die böse Nachbarin noch die Geliebte des Josefs Luczeczo beleidigte und diese sich bei jenem beschwerte, da war es mit seiner Geduld zu Ende. Josef sann auf Rache. Er erklärte seiner Geliebten, er werde die Nachbarin so hinsehen, daß sie aufhören würde zu sprechen. Josefs Geliebte ahnte nichts Gutes, konnte aber von diesem nicht erfahren, was er zu tun beabsichtigte.

Im November 1940 holte Josef Luczeczo aus der Nähe eines Kriegergrabs bei Lentschütz zwei 10-cm-Granaten und schleppete die beiden schweren Dinger vier Stunden lang in einem Sack nach Ozorkow. Er brachte aus Lentschütz auch eine Flasche mit Brennspiritus mit und begab sich zu dem Hause der Nachbarin. Seine Geliebte hatte er unter irgendeinem Vorwand zu deren Schweizer geschickt, so daß diese nicht zu Hause war. Als gegen 23 Uhr das Licht im Zimmer der Nachbarin erlosch, grub der Angeklagte an zwei verschiedenen Stellen der Außenwand des Hauses zwei Löcher in die Erde und steckte in diese je einen Topf. In den Tops goß er den Brennspiritus und legte je eine Granate darauf. Nachdem er den Brennspiritus angezündet hatte, entfernte er sich eiligst. Kurz darauf wurde die Nachbarin durch einen gewal-

## Ordnung in der Bekleidungsindustrie

Der Leiter des Fachamtes Bekleidung und Leder sprach in Litzmannstadt

Die DAG-Kreisfachabteilung Bekleidung und Leder hatte Betriebsführer, Betriebsobmänner und die technischen Leiter der Litzmannstädter Bekleidungsindustrie zur ersten Fachversammlung des Kreises zusammengetreten. Der Leiter des Fachamtes Bekleidung und Leder, Oberbereichsleiter der NSDAP, Pg. Neumann, war aus diesem Anlaß nach Litzmannstadt gekommen, um den von ihm im bisherigen Kreis Betreuten die Arbeit seiner Dienststelle zu erläutern. Als Gäste konnte der Verbandsleiter, der DAG-Kreisfachabteilungsleiter Pg. Janiak, den Beauftragten des Reichsreichsbehörden der Arbeit, Regierungsrat Honisch, sowie den Vertreter der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie, Pg. Martin, begrüßt. In seinen Begrüßungsworten führte Pg. Neumann u. a. folgendes aus:

Wenn Sie, meine Betriebsführer, nun mehr auch im Warthegau den Ehrentitel Betriebsführer führen dürfen, so ist Ihnen damit nicht nur ein großes Vertrauen, sondern auch eine unerhörte Verantwortung durch den Führer übertragen worden. Sie sind nicht nur für die wirtschaftliche Führung Ihres Betriebes verantwortlich. Sie tragen auch die Verantwortung, eine gute, zweckmäßige und vor allem preiswerte Kleidung für unsere Volksgenossen im Warthegau zu schaffen. Sie sind dafür verantwortlich, daß die deutsche Frau schön und geschmackvoll gekleidet wird, und sollen den deutschen Menschen überhaupt zum Weltgefährdeten der Welt machen. Es hat so Ihrer eine große kulturelle Aufgabe. Sie sollen weiter durch qualitätsmäßig bestens gearbeitete Bekleidungsstücke den Export fördern und dadurch das Ansehen des Großdeutschen Reiches im Ausland mehren. Darüber hinaus stellt der Krieg die große verantwortliche Aufgabe, die im Auftrage der Wehrmacht herzustellenden Bekleidungsstücke auf das sorgfältigste auszuführen. Der Redner sprach für das, was auf diesem Gebiete im Kreise Litzmannstadt bisher bereits geleistet wurde, seine Anerkennung aus.

Neben der Versorgung der Wehrmacht mit Kleidungsstücken hat die Bekleidungsindustrie weiterhin die verantwortungsvolle Aufgabe, im Rahmen der zugewiesenen Rohstoffe den Bedarf an Zivilkleidung sicherzustellen.

Die höchste und verantwortungsvollste Aufgabe aber ist die Führung und Betreuung der schaffenden deutschen Menschen. Der Betrieb ist

die zweite Heimat des deutschen Arbeiters. Dort verbringt er eine Vielzahl seines Lebens. Und weil das so ist, deshalb müssen ihm schöne und gesunde Arbeitsplätze geschaffen werden und ihm die besten technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden. Durch ständige Auflärung ist der Arbeiter zu belehren, daß er von ihm zu bedienende Maschine sein Kamerad ist, daß sie ihm helfen will, und daß er es deshalb auch sorglich zu behandeln hat. Er wird darüber dankbar sein und die ihm übertragenen Aufgaben mit großer Arbeitsfreude in gesteigerter Arbeitsleistung erfüllen.

In diesem Zusammenhang kam Oberbereichsleiter Neumann auf den Aufgabenkreis seines Fachamtes Bekleidung und Leder zu sprechen und umrisst dessen Arbeit. In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie, mit der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete sowie mit den einschlägigen Dienststellen des Staates, sorgt das Fachamt dafür, daß alle gestellten Aufgaben einer möglichst schnellen Lösung zugeführt werden. Die Erfüllung dieser durch die Kriegswirtschaft bedingten Aufgaben ist aber nur möglich, wenn alle Betriebe der Bekleidungsindustrie mit der größten Gewissenhaftigkeit mitarbeiten.

Der leistungsbeste Betrieb wird der sein, indem die nationalsozialistische Betriebsgemeinschaft am weitesten fortgeschritten ist. Dies wird dort der Fall sein, wo neben der Erfüllung wirtschaftlicher Aufgaben die sozialen Verhältnisse Schritt gehalten haben. Oberbereichsleiter Neumann schloß seine Ausführungen mit der Bitte an die Litzmannstädter Betriebsführer, ihre ganze Kraft und ihr ganzes Können einzusetzen, um auch durch ihr Schaffen am Aufbau des Großdeutschen Reiches mitzuholen.

Im Anschluß daran sprach der Vertreter des Reichsreichsbehörden der Arbeit, Regierungsrat Honisch, über die Verpflichtungen, die sich für die Betriebsführer aus dem Gesetz der Heimarbeit ergeben. Er wies in besonderer Weise darauf hin, daß neben der Aushängung von

Heimarbeiterlisten die gelegentlich vorgeschriebenen Entgeltschlüsse zu führen sind.

Reichsfachgruppenwalter Knöpfe gab zum Abschluß der Fachversammlung in einem umfassenden Referat erstmalig Auflösungen über den Sinn und die Bedeutung sowie über die notwendige Anwendung der durch den Reichsreichsbehörden der Arbeit für die Litzmannstädter Bekleidungsindustrie erlassenen Tarifordnungen.

Schutz des Arbeitsweges erst nach Verlassen des Hauses. Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes gilt als Grenze des häuslichen Wirkungskreises, an welchem der unfallversicherte Weg nach und von der Arbeitsstätte beginnt und endet, die Haustür des Gebäudes, in dem der Versicherte wohnt. Der Kläger war auf der Treppe seines Wohnhauses verunglückt, als er sich zu seiner Arbeitsstätte begeben wollte. Der Entschädigungsanspruch wurde abgelehnt, weil er noch nicht dem Versicherungsschutz unterstand.

Bevorzugte Auftragserteilung für Verwundete und Hinterbliebene. Das Oberkommando der Wehrmacht hat mit dem Reichswirtschaftsministerium vereinbart, daß bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vorsehende Wehrdienst- und Einschlagschädigte, wenn sie ihren alten oder einen neuen Betrieb aufnehmen, ferner ihre Hinterbliebenen, wenn der Betrieb von der Witwe oder von versorgungsberechtigten Waisen weitergeführt wird, künftig bevorzugt berücksichtigt werden sollen. Es kommen hierfür in erster Linie kleinere, insbesondere leistungsfähige handwerkliche Betriebe in Betracht, die den zustellenden Anforderungen genügen und somit eine besondere Förderung verdienen. Die Meldung der geeigneten Personen erfolgt über die Wehrmachtsfürsorge- und -versorgungsdämter an die Wehrkreiscommandos, die die Anträge den Bezirksausgleichsstellen für öffentliche Aufträge bei den Wirtschaftsämtern leiteten.

Die Städtischen Bühnen teilen mit: Heute, Sonnabend, gelangt das Schauspiel "Kampf um Urtica" von Helmut Vogt für den freien Kartenauftritt und für die wahlfreie Miete zur Aufführung. Morgen, Sonntag, geht das musikalische Lustspiel "Meine Schwester und ich", ebenfalls im freien Kartenauftritt und wahlfreier Miete, in Szene.

## Ostgau und Generalgouvernement

Elbing. Vater und Tochter ertranken bei einem Autounfall. In der vergangenen Woche ereignete sich in den frühen Morgenstunden an der Fähre der Krassohl-Schleuse ein furchtbares Unglück, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. Der 42jährige Motorfahrer Otto Binding aus Gifhorns kam mit seiner Frau und seiner elfjährigen Tochter im Auto an der Fähre der Krassohl-Schleuse auf der Elbinger Seite an, um übergesetzt zu werden. Binding hielt auf der etwas abschüssigen Straße und verließ den Kraftwagen, um die Fähre herbeizurufen. In diesem Augenblick setzte sich der Wagen nach dem Wasser zu in Bewegung. Frau Binding sprang sofort aus dem Fahrzeug und rief ihren Mann herbei, dessen Bemühungen, den schon rollenden Wagen anzuhalten, aber erfolglos blieben. Der Wagen rollte den abschüssigen Weg herunter ins Wasser, ohne daß es Binding und seiner Tochter gelang, ihn zum Stehen zu bringen. Vater und Tochter ertranken.

Golenhofen. Polin verurteilt. Dienstag verhandelte das Danziger Sondergericht gegen die 28 Jahre alte Polin Anna Uhlenberg aus Golenhofen wegen Vergehen gegen § 2 des Heimtötungsgesetzes. Bei der Anklage, die sich seit geraumer Zeit in Unterlagerhaft befand, handelte es sich um eine mehrfach vorbestrafte Sittendirne. In vier Fällen hatte die Angeklagte im vergangenen Jahr in Golenhofen böswillig gehässige Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates und der Partei verbreitet, die jeglicher Grundlage entbehren. Das Sondergericht verurteilte die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten.

k. Warschau. Mr. Macdonald im Generalgouvernement. Der amerikanische Vertreter des Hooverkomitees, Mr. Macdonald, dessen Aufgabe es ist, der notleidenden Bevölkerung materielle Hilfe zu bringen, befindet sich jetzt auf einer Inspektionsreise durch das Generalgouvernement. Nach einem kurzen Aufenthalt in Krakau, besuchte er auch Warschau, wo er in Begleitung des Vertreters des Außen-

ministeriums des Reiches, von Breithelm, des Vertreters der Abteilung Fürsorge in der Regierung des Generalgouverneurs, Heinrich, und den Vertretern der Warschauer deutschen Behörden die Werkstätten und Vollstreckungen der Städtischen Fürsorge besuchte. Während einer Konferenz wurden Richtpunkte für die weitere Hilfsaktion des amerikanischen Komitees festgelegt.

k. — Doppelte Haltestellen der Straßenbahnen. Die Warschauer Straßenbahnenverwaltung hat in verkehrsreichen Straßen und an Straßenkreuzungen, an denen es oft zu einer Verkehrsstörung durch die an den Haltestellen haltenden Straßenbahnen gekommen ist, zweifache Haltestellen eingerichtet lassen.

Kralan. Landarbeiter für das Reich. Die Arbeitsämter im Generalgouvernement sind gegenwärtig stark mit der Werbung von Landarbeitern für das Reich beschäftigt. Die organisatorische Vorbereitung dieser Werbung nahm alle freien Kräfte der Arbeitsämter voll in Anspruch. Die für die Werbung eingerichteten Stützpunkte haben ihre Arbeit größtenteils bereits aufgenommen. Neben einheimischen Kräften, die mit der Struktur der örtlichen Landwirtschaft gut vertraut sind, wurden wiederum erfahrene deutsche Werber herangezogen. An Hand der kleinbäuerlichen Betriebskarte und zahlreicher eigener Unterlagen der Arbeitsämter wurden die für die Werbung in Betracht kommenden Kräfte festgestellt. Es konnten bereits erfreuliche Anfangserfolge erzielt und über 7000 Landarbeiter in Warschau gezeigt werden.

l. — Schauspielerwettbewerb. Von 8. bis 27. April veranstaltet die Industrie- und Handelskammer in Krakau einen Schauspielerwettbewerb. Der Wettbewerb soll unter den polnischen Ladeninhabern der Stadt ausgetragen werden. Die deutschen und deutsch verwalteten Geschäfte werden außerhalb der Konkurrenz an der Veranstaltung teilnehmen und mit Musterbeispielen der Schauspielergestaltung den polnischen Kaufleuten Anregung und Anreize bieten.

## Angebote auf Zifferanzeigen

werden nur dann weiterbefördert, wenn sich die Zuschriften direkt auf den Inhalt der Angebote und Gesuche beziehen. Massenausslieferungen in Form allgemeiner Geschäftsempfehlungen werden zur Vermeidung mißbräuchlicher Benutzung unseres Offerten-dienstes zurückgehalten.

Litzmannstädter Zeitung  
Anzeigen-Abteilung



Wir liefern:

Portland-Zement

Hochw. Zement

Schnellbinder-Zement  
Weissen Portland-Zement  
(Dyckerhoff-Weisse)

**Aarzonek**

Glogau · Ref. 2277/26

Familien-Drucksachen  
Riefert die Druckerei der L. Zeitung

Kaufe ständig: Kristall und  
Feste, Fahrzeuge u. Tafelware, Koffee-  
und Speiseflocken, Gablen, Messer,  
Löffel, Wandbilder, Figuren, Kunst-  
gegenstände, Briefmarken, Bilder, Öl-  
gemälde, Photoparole, Sportartikel,  
Gramophone, Harmonicas, Mandolinen,  
Kakao, Salz, etc., sowie Schreib-  
und Schreibmaschinen, u. a. Schlageter-  
karte 4. u. 5. und Verkaufsgesellschaft

**Emil Rothberg**

Ruf 244-06.

Vitzmannstädter Altmaterial-  
handlung läuft ständig Alteisen,  
Lumpen, Papier.  
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.  
A. Schmidt, Str. der 8. Armee 21  
Ruf 142-80

Gebe bekannt, daß ich in

**Kalisch das Park-Kaffee**  
vormals Sergiev

am 29. März 1941 übernommen habe.

**Georg Uka**  
Pächter.

Mit Ihren „Punkten“ zum  
vorteilhaften Oster-Einkauf zu

dem Fachhaus für Bekleidung  
**Martin, Norenberg & Krause**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 160

schriebenen  
e gab zum  
em umfas-  
er über den  
er die not-  
Reichstreu-  
städter Be-  
sonnungen.

Sonnabend, 5. April 1941

Seite 9

# Aus unserem Reichsgau Wartheland

## Aus der Gauhauptstadt

"Der Große Tag" bleibt bis Sonntag  
Die gut besuchte Gemäldeausstellung des  
Malers Otto Engelhardt-Knöffhäuser ist  
für Posen bis zum 6. April verlängert worden.

**Lehrlingsheim der Reichsbahnbetriebe**  
Die Betriebsgemeinschaft des Reichsbahn-  
Ausbildungswerkes Posen hat die im Oktober  
1940 eingeleitete Aufnahme von Lehrlingen er-  
weitert und diese Zahl nunmehr auf 40 gebracht,  
wobei die Lehrlinge jetzt aus allen Teilen des  
Gaus eingestellt werden. Um die jungen  
Leute in der Gauhauptstadt gut unterzubringen,  
ist auch ein Lehrlingsheim eröffnet worden.

### Der "Gläserne Mensch" in Posen

Die hier schon türkisch angezeigte große Aus-  
stellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden  
"Das Leben", ist in der Gauhauptstadt an  
der Bulerstraße eröffnet worden. Im Mittelpunkt dieser in der Messehalle untergebrachten  
Schaus steht "Der Gläserne Mensch", vielen Deut-  
schen aus dem In- und Auslande von früheren  
Ausstellungen her bekannt. Mehr als 32 Mil-  
lionen Menschen haben in 14 000 Ausstellungen  
den "Gläsernen Menschen" mit der Zusammen-  
stellung vieler Bilder und Modelle vom Wun-  
der des Lebens schon gesehen, so mancher aber  
noch nicht. Ihm wird nun in Posen Gelegen-  
heit dazu geboten.

### Der erste Kreis-Kulturring im Wartheland

Im Anschluß an die Kulturtage im Warthe-  
land ist es im Landkreis Posen zur Gründung  
eines Kulturkörpers gekommen, der hauptsächlich  
deutsches Wein in Lied, Spiel und Gesang  
sichtbar zum Ausdruck bringen will. Röd. wird  
wesentlich mitbeteiligt sein. Die Gründung we-  
iterer Kreis-Kulturringe ist bald zu erwarten.

### Laienbühne in Moschin

Im Städtischen Moschin, Kreis Kosten, wurde  
eine Laienbühne eingeweiht. Der im Sommer  
von vielen Posenern bevorzugte Ausflugsort  
beweist damit, daß er auch im Winter nicht  
verloren geht. Das türkisch in Moschin aufgeführte  
Spiel "Betrogene Betrüger" fand viel Beifall.

### Jarotschin

#### Boltschädling zum Tode verurteilt

Auf einer Auktionierung in Jarotschin verhan-  
delte das Sondergericht Posen gegen den 23  
Jahre alten, wiederholt vorbestraften Polen  
Mieczysław Kolancki aus Nussdorf, Kreis  
Wriezien. Dieser hatte zusammen mit dem be-  
reits zum Tode verurteilten Polen Wladislaus  
Danowski und einem noch flüchtigen Po-  
len, in der Zeit von April bis Oktober 1940, in  
den Kreisen Schrimm, Schroda und Jarotschin  
eine ganze Reihe von Raubüberfällen und  
schweren Diebstählen verübt. Die Bande, die  
Waffen mitsührte, war zur Nachtzeit in die  
Häuser eingedrungen, hatte die Bewohner  
schwer mißhandelt und alles, was ihr mitneh-  
menswert erschien, gestohlen. Kolancki wurde  
wegen schweren Raubes und Einbruchdiebstahls  
als Boltschädling, Gewaltverbrecher und gefähr-  
licher Gewohnheitsverbrecher dreimal zum Tode  
und zu einer Gesamtzuchthausstrafe von fünf-  
zehn Jahren verurteilt. Außerdem wurde seine  
Sicherungsverwahrung angeordnet.

### Belchatow

#### Kampf gegen die Alkoholgefahr

Im Dezember vorigen Jahres wurde im  
Warthegau der Kampf gegen die Alkoholgefahr  
durch Gründung von Gruppen bzw. Sümpf-  
punkten des hiermit beauftragten Bundes ein-  
geleitet (Posen, Gnesen, Hohenjelitz und Litz-  
mannstadt). Nun hat sich auch die Stadt Bel-  
chatow in diese Arbeit eingeschaltet. Durch un-  
ermüdliche Vorarbeit ist es dem alten Kämpfer  
für das Deutschland im Osten, Pastor Ger-  
hardt, gelungen, eine Schar einjabberter  
Männer zu gewinnen, die im Auftrage der  
Reichsgesundheitsführung dem Volksfeind Al-  
kohol die Fehde ansetzen. — Am vergangenen  
Sonnabend wurden diese neuen Kämpfer durch  
einen Beauftragten des Landesverbandes in  
einer Feierstunde für ihren Einsatz verpflichtet.  
Zum Gruppenwart wurde Pg. Gustav Petrich  
ernannt. — Es ergibt nun der Ruf an alle  
ersten Männer und Frauen, Schulter an  
Schulter mit diesen einjabbereten Volksgenossen  
zum Wohl der Volkgemeinschaft zu wirken.  
Nichts für uns — alles für Deutsch-  
land!

### Tagesnachrichten aus Zdunsko-Wola

#### Junggesellensteuer

Am vergangenen Montag gab die Lan-  
desbühne Gau Wartheland im Feuerwehraal  
von Zdunsko-Wola das Lustspiel "Junggesellen-  
steuer" von Leo Lenzi. Der Saal war bis auf  
den letzten Platz besetzt, und das Spiel der Lan-  
desbühne Gau Wartheland fand viel Beifall.  
Unter der Spielleitung von Intendant Günther  
Reicker hatten die Schauspieler Gelegenheit,  
ihre besten Können zu zeigen. Auch diese Vor-  
stellung bewies, daß die Landesbühne Gau  
Wartheland in ihrer Tätigkeit eine nicht zu  
unterschätzende kulturelle Aufgabe zu erfüllen  
hat, die von den einzelnen Schauspielern viel  
Liebe zum Beruf und einen restlosen Einsatz  
verlangt.

#### Dienstappell der NSDAP.

Am Mittwoch, dem 26. März 1941, hatte  
die NSDAP.-Ortsgruppe Zdunsko-Wola-Nord,  
alle Politischen Leiter sowie die Führer der  
Gliederungen und angegliederten Verbänden zu  
einem Dienstappell zusammengerufen. Orts-  
gruppenleiter Lauter gab einen Überblick auf  
die bisher geleistete Arbeit. In Vertretung von

## Einsatz der Kraft und des Könnens

### Die erste Kundgebung der Ingenieure des Kreises Kalisch

Das Kreisamt des NS-Bundes deutscher  
Technik hat die im Kreise Kalisch tätigen In-  
genieure aller Fachgruppen am vergangenen  
Mittwoch zu der ersten Kundgebung der Tech-  
niker aufgerufen. Diejenigen auf sind die Männer,  
in deren Hände die Ausführung der gewaltigen  
Aufbaupläne, die grundlegende Verwandlung  
der Stadt und Dörfer des Kreises Kalisch in  
Städte deutscher Kultur und deutschen Fort-  
schritts gelegt ist, fast vollständig gefolgt. Der  
Kreisamtsleiter des NS-Bundes deutscher Tech-  
nik, Pg. Dr. Kiehn, begrüßte den anwesenden  
Gauamtsleiter, Pg. Dr. Schmidt, den  
Vertreter des Kreisleiters, Kreisgeschäftsführer  
und Kreispropagandaleiter, Pg. Beger, die  
anwesenden Ingenieure und gab seiner Freude  
über die starke Beteiligung an der Kundgebung  
Ausdruck.

Diese erste Kundgebung habe den Zweck, so  
führte Pg. Dr. Kiehn aus, die Ingenieure zu  
sammeln, um ihnen Richtlinien für die Aufbau-  
arbeit geben zu können. Die Aufbauarbeit werde  
natürgemäß noch dadurch beeinträchtigt, daß  
hauptsächlich die Behörden größeren Wechsel in  
den Reihen der abgeordneten Beamten haben,  
die entweder in die Heimat zurückberufen werden,  
oder aus irgendwelchen Gründen nicht im  
Osten bleiben können. Diese Schwierigkeiten werden  
aber nach und nach beseitigt werden; nach einer Zeit der Auslese werden sich die besten  
Kräfte zeigen, die im Osten einen Auftrag  
haben und diesen mit dem Einsatz ihrer ganzen  
Kraft und ihres Könnens ausführen wollen.  
Aber auch die freischaffenden Ingenieure werden  
mehr und mehr im Osten ein Tätigkeits-  
feld finden, das die Kräfte der Fähigkeiten be-  
anpricht. Nach Ausführungen über den organi-  
satorischen Aufbau der einzelnen Fachgruppen  
sprach der Redner von der Notwendigkeit des  
Zusammenhaltes aller Ingenieure im NS-  
Bund deutscher Technik. Von den 73 im Kreis-  
gebiet tätigen Ingenieuren seien 55% in diesem  
Bund organisiert, das entspricht zwar dem  
Durchschnittsprozentatz in anderen Reichsgebie-  
ten; der Osten stellt dem Techniker aber beson-  
dere Aufgaben, deren Bewältigung nur möglich  
sei, wenn alle zusammengefaßt und nach dem  
Willen des Führers ausgerichtet seien.

Gauamtsleiter Dr. Schmidt, der anschließend  
das Wort ergriff, unterstrich einleitend die  
Worte des Kreisamtsleiters. Die Deutschen im  
Warthegau und insbesondere die Techniker sind  
jetzt noch mengenmäßig ungereicht. Die ge-  
waltigen Aufgaben legen allen die Pflicht auf,  
zusammenzustehen und Gegenstötungen in der  
Auffassung im Interesse des ganzen Aufbau-  
werks auszumerzen. Einheitliche Arbeit und  
einheitliche Ausrichtung auf die großen Ziele  
müssen auch für den Techniker Inbegriff national-  
sozialistischen Denkens sein. Der Warthegau  
als Kornkammer des Reiches und Lebensraum  
für viele wertvolle Menschen stellt der Technik  
im Aufbau die größten Aufgaben. Falsch sei die  
Ansicht, ein Bauernland könne heute noch der  
Technik entbehren. Die Vielseitigkeit des tech-  
nischen Einsatzes läßt die Raumordnung und  
Planung erkennen. Wie beim Bau der ersten  
Reichsautobahnstrecken mancher nichtverstehend  
den Kopf geschüttelt haben mag, wie sich manches  
beim Bau des Westwalls das Wort "un-  
möglich" aufgeworfen haben mag, so werden  
wir auch hier erst im Hineinwachsen in die  
großen Aufgaben erkennen, wie weit solche Pläne  
über unser eigenes Horizont weggegangen  
sind, und erst nach und nach wird das Bestehehen  
kommen. In einem ungeheuren Arbeitstempo  
konnten Jahr für Jahr 1000 Kilometer Reichs-  
autobahn fertiggestellt werden, konnten Berlin,  
München, Nürnberg umgestaltet werden, wurden  
Führerstufen der Bewegung gebaut und die  
Umgestaltung der Gauhauptstadt in Angriff ge-  
nommen. In ungeheurem Arbeitstempo vollzog  
sich der Aufbau der deutschen Wehrmacht zum  
modernen Kriegsinstrument der Welt; in der  
Zeit der größten Anspannung wurde trotz allem  
Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen der  
Westwall gebaut, der die Operationen im Po-  
lenfeldzug, gegen Holland, Belgien und Frankreich  
maßgebend beeinflußte. Das sind Leistungen  
des deutschen technischen und wissenschaftlichen  
Ingenieurs und der Gesellschaft, erst-  
malig, unübertroffen. Die Technik stellt in der  
modernen Kriegsführung das Rüstzeug für alle  
Unternehmungen.

Wenn wir heute sagen können, daß der War-  
thegau in bestimmten Zweigen der Industrie  
sehr wesentlich in die Produktion eingefügt, so  
will das sehr viel heißen. Auch der Bauerngau  
braucht Technik, unendlich viel Technik. Zu  
allererster Stelle steht die Landwirtschaft, die  
in der Landwirtschaftlichen Föderation der  
NSDAP. organisiert ist. Sie ist die Basis der  
Landwirtschaft, die Basis der gesamten  
Landeswirtschaft. Sie ist die Basis der  
Landeswirtschaft, die Basis der gesamten  
Landeswirtschaft.

Kreisleiter Dr. Rippich sprach Kreisleiter  
Hoyer über Sinngabe und Zielsetzung des  
Nationalsozialismus. In grundlegenden Aus-  
führungen gab er den politischen Leitern Richt-  
linien für die kommenden Aufgaben und wies  
vor allen Dingen auf die Verpflichtung hin, die  
sich für den einzelnen aus dem Führungssatz  
der NSDAP. ergibt. Erzählen kann nur,  
wer noch an sich selbst zu arbeiten vermag,  
beschützen kann nur, wer zu gehorchen gelernt hat  
— damit stellte der Redner fest, daß es erste  
Vorlesung des Politischen Leiters ist, allen anderen  
Volksgenossen in jeder Hinsicht mit gutem Beispiel  
voranzugehen. Ortsgruppenleiter Lauter schloß  
den Dienstappell mit einem Hinweis auf  
den Ausbildungsdienst und auf die weiteren  
Dienstappelle.

#### Sieradz

#### Playkonzert der Wehrmacht

Am morgigen Sonntag, dem 6. April 1941,  
findet in der Zeit von 11 bis 12 Uhr auf dem  
Marktplatz in Sieradz ein Playkonzert der  
Wehrmacht statt. Es spielt das Musikkorps  
des Infanterieregiments. Eine reichhaltige  
Vortragsfolge ist vorgesehen.

## Die erste Kundgebung der Ingenieure des Kreises Kalisch

einem gesunden Aufbau ist eine gesunde In-  
duktivität, das Sicherstellen von Rohmaterial, die  
Ausnützung der natürlichen Möglichkeiten zur  
Kraftstromerzeugung, und eine auf modernste  
entwickelte landwirtschaftliche Industrie notwen-  
dig. Der Übergang von extensiver zu intensiver  
Wirtschaft erfordert ortswirkungsbundene, ehrbare  
Techniker. Diese finden in den Ostgebieten jede  
Möglichkeit zur Entwicklung. Wir kennen die  
Probleme und Notwendigkeiten, die den Aufbau  
nicht so vorwärts treiben lassen, wie das man-  
chen wünschenswert wäre. Wenn wir uns auch,  
im ganzen gelehrt, der Kriegswirtschaft unter-  
ordnen müssen und im Verzicht auf die zu Hause  
gewohnten Bequemlichkeiten jeder, der hier ein-  
gekehrt ist, eine Bewährungsprobe durchlaufen  
muß, so nimmt der Warthegau durch das große  
Interesse, das der Führer dem Osten entgegen-  
bringt, beispielweise durch Genehmigung zum  
Bau von 4000 Wohnungen trotz Wohnungsbau-  
verbots, eine Sonderstellung ein. Wir sehen bei  
diesen Schwierigkeiten in den Städten und  
bäuerlichen Siedlungen doch heute schon eine ge-  
waltige Leistung.

Die Ingenieure sind Vertrauensmänner des  
Gauleiters, in dessen Hand der Führer den Auf-  
bau des Warthelandes gelegt hat. Sie müssen  
zusammenstehen und die Aufträge gemeinsam  
erfüllen.

Kreisgeschäftsführer und Propagandaleiter  
Beger überbrachte den Ingenieuren die Grüße  
des Kreisleiters, der frankschalber nicht selbst  
anwesend sein konnte. Er sprach von den beson-  
deren Problemen im Kreise Kalisch, die für  
jeden Techniker Anreiz sein sollen, ohne Weisun-  
gen von oben abzuwarten, in selbstschöpferischer

Arbeit Gedanken in die Tat umzusetzen. Tech-  
nischer Weitblick und Unternehmungsgenius, le-  
bendige Kraft, müsse im Osten in Gemeinschafts-  
arbeit die Fundamente für einen lebendigen  
Wall deutscher Bauern schaffen. Es muß allen  
zur Gewissheit werden, daß wir für die an der  
Front stehenden Soldaten das Land bauen müs-  
sen, das sie einst als Wehrbauern oder Siedler  
bestellen werden. Das ist unser Einsatz im  
Krieg. Es muß in allen Lebensadern zu spüren  
sein, daß wir hier nicht mehr im ehemaligen  
Polen leben, sondern im Reichsgau Wartheland.  
Zur Förderung dieser gemeinsamen Arbeit werden  
Arbeitsgemeinschaften gegründet, in denen jeder  
die Möglichkeit zur Entwicklung hat. Wir kennen die  
Leistungsfähigkeit und Fähigkeiten hat. Es muß sich  
jeder als lebendiges Glied innerhalb der Kreis-  
familien fühlen. Die Männer der Technik  
dürfen ihren Auftrag nicht nur als Techniker  
auffassen, sondern als Nationalsozialisten, deren  
Auftraggeber die deutsche Volksgemeinschaft ist.

### Spatenfelde

#### Leibesübungen sind notwendig

Auch auf dem Gebiet der Leibesübungen  
geht es vorwärts. Am vergangenen Sonntag  
wurde die "Spiel- und Sportgemeinschaft" im  
NSRL gegründet. Eine stattliche Zahl Mit-  
glieder ist bereits vorhanden, andere werden  
folgen, so daß bei Eintritt von günstiger Witterung  
auf den verschiedenen Gebieten der Leibes-  
förderung die Betriebe beginnen wird. Eine Sportplatzanlage ist bereits vorhanden  
und wird erheblich ausgebaut. Desgleichen ist  
die Errichtung einer Schwimmianlage geplant,  
die ebenfalls in absehbarer Zeit hergestellt  
wird. Des Führers Wort: "Der völkische Staat  
verlangt ein widerstandsfähiges und starkes  
Geschlecht", muß für jeden deutschen Menschen  
befehl sein.

### L. Z.-Sport vom Tage

## Viermal um den Tschammer-Pokal

### Einmal gleichzeitig um Punkte / Genau die Paarungen des Vortages

Zwar haben wir die Meisterschaftsspiele im Fuß-  
ball des Ligamannschafts Bezirks noch keineswegs ab-  
geschlossen, aber dennoch wird mit diesem Sonntag  
die Vorunde um den Tschammer-Pokal gestartet. Diese Pokalspiele wurden nach 1933 eigens  
zu dem Zweck geschaffen, um allen Mannschaften weitere Spielgelegenheiten zu geben, und um jerner  
aber auch einmal schwächeren Vereine mit berühmten  
Gegnern paaren zu können. Die immer mehr steigende  
Beliebtheit dieser Pokalspiele hat hinreichend die Berechtigung ihres Deutens bewiesen. Wenn wir  
auch zunächst einmal innerhalb unserer Grenzen  
bleiben, so werden doch bald unsere besten Vertreter  
gegen Mannschaften aus dem Altreich antreten  
müssen.

Fortuna ist eine launische Göttin. Diesmal hatte  
man eine offizielle Auslösung der Paarung angelegt  
und dann durchgeführt. Was kam heraus? Genau  
das Spielprogramm des letzten Sonntags! Nun, man  
ließ es dabei und will sehen, wie sich die einzelnen  
Mannschaften in ihren Leistungen damit abfinden.  
Überhaupt ist das Fußballspielen an dieser Stelle  
noch ein besonderes Lot gelegt. Sie werden nämlich  
die beiden Zwischenrunden Spiele am Karfreitag mit den beiden Handballspielen  
des vorjährigen Berlin-Brandenburgischen Vereins-  
meisters verdeckeln. So geben sie ein schönes  
Beispiel sportlicher Kameradschaft, das sicher bald  
Nachahmungen finden wird, zumal unser immer mehr ausblühender Sport im östlichen  
Wartheland den Vorstell daran haben wird.

#### Um den dritten Platz

Um 15 Uhr treffen sich im Stadion SG Union  
97 — NS-Sportgym. Zdunsko-Wola,  
die beiden Vereine, die am Sonntag im Zdunsko-  
Wola-Spiel nach interessantem Kampf 3:0 für die Ligamannschaft trennen. Mit etwas Wehnut werden  
die Gäste von der Bretag daran zutraden, daß sie  
vor einigen Monaten ebenfalls im Stadion in der  
zweiten Hälfte gegen die Union schon 4:1 in Front  
lagen und damit vor einem früheren Sieg standen,  
als das Wetter zu einem vorzeitigen Abbruch zwang.  
Diese erneute Begegnung wird übrigens auch gleichzeitig  
als Punktspiel gewertet. Gewinnt die Union  
aber, dann wird ihr wahrscheinlich der dritte  
Platz nicht mehr zu nehmen sein. Undersetz will  
sich aber auch die NSSSG. gut behaupten, so daß ver-  
mutlich ein gleich harter Kampf wie vor acht Tagen  
wieder stattfindet.

#### Rapid kann sich rehabilitieren

Rapid war am Vorontag nicht vollständig,  
bekam zwei Spieler geliehen und wurde doch noch  
9:1 bezwungen. Hoffen wir, daß man diesmal in  
bester Beziehung gegen den Bezirksmeister SG 07  
antreten kann. War bestehen keinerlei Aussichten,  
den ausgesuchten Meister zu schlagen, aber es ist  
auch schon sehr viel wert, wenn man ein an-  
ständiges Ergebnis herausholt. Da kennen wir nun  
Rapid dafür, daß diese Mannschaft jedem Partner  
einen feinen Kampf liefert, und deshalb glauben  
wir auch, daß diese Begegnung um 11 Uhr im Stadion  
am Hauptbahnhof auch ihre Zuschauer findet,  
zumal gleichzeitig der Bezirkswaldlauf dort Start  
und Ziel hat.

#### Wir erwarten eine vollständige Post-Erf

Die Post brachte es leider am letzten Sonntag  
nicht fertig, auf eigenem Platz eine Mannschaft zu  
zusammenzutrommeln. Hoffen wir, daß diesmal in  
bester Beziehung gegen den Bezirksmeister SG 07  
antreten kann. War bestehen keinerlei Aussichten,  
den ausgesuchten Meister zu schlagen, aber es ist  
selbst schuldig. Vermöglich sollte dann aber Zgierz  
siegieren, wenn das auch noch keinesfalls eine ausge-  
zeichnete Sache ist.

Millimeterpreis 15 Pf für die 12gepflanzte 22 mm breite Millimeterzeile. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2 — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr. — Anzeigenabschluß täglich 16 Uhr

# Kleine Anzeigen der L. 3.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 seitgedruckte Worte, je 20 Pf, jedes weitere Wort 15 Pf, das Wort bis 18 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Pf, bei Zustellung durch die Post 50 Pf.

Amtliche Bekannt

## Offene Stellen

### Jüngere Kraft

für Telefonbedienung, Registratur und Maschinenbeschreiben für sofort oder zum 1. Mai gesucht.

Treuhandvereinigung A. G.  
Adolf-Hitler-Straße 152, W. 1, Ruf: 107-81.

## Verkäufer für Eisenwaren gesucht

A. Pirang, Adolf-Hitler-Straße 109

## Gefunden

Goldene Damenarmbanduhr gefunden. Spinnlinie 197, W. 7.

## Vermietungen

Schuppen, geeignet für Garage, Miete 10 RM monatlich, zu vermieten. Schließenstr. 47, 21249

## Verkäufe

Zu verkaufen  
1 Zimmerbüchse, 1 Tisch und 4 Stühle und 1 Schustermaßchine. Näheres bei Starf, Deimolder Straße 42. Zu befrachten werktags von 12 bis 16 Uhr, sonntags von 15 bis 18 Uhr.

B.A.W. Adler Triumph zu verkaufen. Autoreparaturwerkstatt S. Jähnig, Engelstr. 9, Fernruf 156-73.

Neuer Damenmantel, woll. Kleid, 2 Lehnstühle, altes Wäschebrant, 11. schöner Brillant, 6 Silberlöffel zu verkaufen. Spinnlinie 4/10, ab Sonntag 17-19 Uhr.

Flügeldecke, Seide, türkisch gestickt, Samowar, Herrenpaletot, schwarz, zu verkaufen. Meisterhausstraße 221, W. 8, 21348

Herren-Taschenuhren, goldene u. silberne, zu verkaufen. Zuschriften unten 1168 an die L. 3tg.

Teppich, fast neu, 3x4, zu verkaufen. Gen.-Litzmann-Straße 9, W. 4, 21278

Neues helles Schlafzimmer und 2 Garderoben zu verkaufen. Tischlerei, Peißergasse 5, 21365

## Leere Kisten in gutem Zustande verkauft

A.I. Kalenbach, Im Polizeipräsidium (einschl. Fabianice) Zietenstr. 287, 2400 Bielefeld die Verdunlung die Wiederaufbau auf Wiederaufbau leistungen gewährt

## Kaufgesuche

### 1 Shepping

bis 400 mm neu oder gebraucht Angebote an die Reparaturwerkstatt U. Helens, Adolf-Hitler-Str. 26, Ruf 1464 Die Verdunlung hat denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

Kraftfahrzeuge de

der ist verpflichtet

Die Verdunlung hat

denuntergang die So

geringartig gelöste wird aufrechterhaltende Straßenbeleuchtung gelöscht werden kann 22.00 Uhr zu

er Art, 46 mm  
orte, je 20 M.  
s Wort bis 18  
Bei Abholung  
die Post 50 M.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung über die Durchführung der Verdunklung im Polizeipräsidial- bezirk Lichtenstadt

Im Polizeipräsidialbezirk Lichtenstadt (einschl. Fabianice) ist mit sofortiger Wirkung die Verdunklung durchzuführen. Bis auf Widerruf werden folgende Erleichterungen gewährt:

- 1) die Straßenbeleuchtung, soweit sie schlagartig gelöscht werden kann, wird aufrechterhalten. Soweit die Straßenbeleuchtung nicht schlagartig gelöscht werden kann, ist sie bis spätestens 22.00 Uhr zu löschen.
- 2) Kraftfahrzeuge dürfen mit vollem Licht fahren. Der Kraftfahrzeugführer ist verpflichtet, bei jeder Fahrt Verdunklungslampen mitzuführen.

Die Verdunklung hat täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu erfolgen.

für die Verdunklung ist der Eigentümer verantwortlich. Wer die tatsächliche Gewalt über eine Sache ausübt, ist für die Verdunklung an Stelle des Eigentümers verantwortlich.

Ihr kann nachstehende der nach Ziffer 4 verantwortliche Korrektur sei denn, daß sich aus geistlichen Vorbrüchen oder vertraglichen Vereinbarungen etwas anderes ergibt.

Die Fenster von Treppenhäusern u. dgl. sind lichtdicht abzudichten; es genügt nicht die Verwendung von Blaulicht oder die Abschirmung der Lichtquellen.

Bestimmungen des Postschuhgelegetes ab der dazu ergangenen Durchführungsordnungen sind genauestens zu beachten. Die Nichtdurchführung oder Störung der Verdunklung zieht die im Postschuhgelegeten angedrohten Strafen (soweit nach den geistlichen Bestimmungen nicht höhere Strafen verwirkt sind) nach sich.

Die Überwachung der Durchführung der Verdunklung erfolgt durch Polizeibeamte,

msträger des Reichspostschuhbundes

oder sonstige vom örtlichen Postschuhleiter beauftragte Personen.

ustkünste und Beratungen über die Durchführung der Verdunklung und sonstige Postschuhangelegenheiten erteilen die zuständigen Polizeireviere und die Dienststelle des Reichspostschuhbundes.

Lichtenstadt, König-Heinrich-Str. 3/5.

annstadt, den 5. April 1941.

Der Polizeipräsident  
als örtl. Postschuhleiter  
Dr. B. Hauke,  
Oberregierungsrat

### Dienststunden des Polizeipräsidiums

April d. J. sind die Dienststunden für die Polizeidienststelle des Polizeipräsidiums Lichtenstadt folgendermaßen festgelegt:

Montags bis freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr.

nabends von 7.00 bis 13.00 Uhr.

sonnabend vor Ostern, dem 12. 4. 1941, sind

stellen für den Geschäftsbetrieb geschlossen.

annstadt, den 4. April 1941.

Der Polizeipräsident

ung, Rückwanderer! Wohnmiet-  
Satzungs- und Narendeutsche!

Anstellungstab. Städtischer Einsch. führt

vom 31. März bis 5. April 1941 die Er-  
anschließende Nachbetreuung aller in der

adt Kalisch und in den Amtsbezirken

Dobrzyn, Biersdorf und Ruhdorf

wohnenden, polnischen und narendeutschen

der. Die Erfassung wird in den

ten der NSD-Kreisamtsleitung in Kalisch,

Göring-Str. 16, I. Zimmer Nr. 4, durch-

zuschaltung vorliegende, oder sofern diese ver-

ihd, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu

ihrem angeführten Zeitraum einzufinden:

5. 4. Buchstabe X, § 3.

entlichen Dienststunden sind an den genann-

ten von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

ligen wird Auskunft verlangt:

Alte und Rückwanderer ausnummern

mitglieder, Berufsbildung, Berbienst

stelle eines jeden vollverstaatlichten Fam-

ilie vor der Umstellung und jetzt, umsch

triebe vor der Umstellung und jetzt, des-

se Wohnungslage.

Erfassung haben die Umstädter sämtliche

e Pflege mitausweis, Einbürgerungsurkunde, O-Karte,

liste usw., von allen Familienangehörigen

verlässt, sich zu dieser Erfassung zu mel-

den in die abschließende Rückwandererliste

kommen und kann damit Neutreit verhindern

ihm als Rückwanderer zulassen.

Der höhere SS- und Polizeiführer Warthe-

Siedlungsamt Einfah

ges. Distrikts-SS-Obersturmbannführer

Handelsregister

Angaben in ( ) wird eine Gewähr für

seitens des Registergerichts nicht

gewährt.

25477. "Vittor Edard". Die Firma ist ge-

lautet jetzt: "Trekkien- und technische

Fabrik Vittor Edard". Gertrud Edard

erteilt.

### Druck- sachen

aller Art  
liefer  
schnell  
und sauber  
die  
Druckerei  
der  
L. 3.  
Lichtenstadt  
Adolf-Hitler-  
Straße 86  
Geschäftsstunden  
tägl. von 8-13  
und 15-18 Uhr

### ARMATUREN:



Das neue Freistrom-

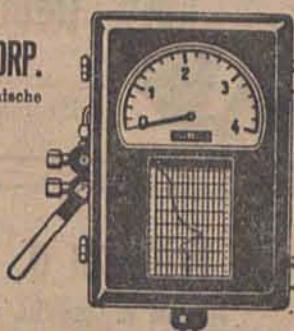
#### Optima-Ventil 201

DRP. mit geringem Durchflusswider-  
stand für höchste Anforderungen

Flußstahl-Ventile  
Kondenstopf Optima  
Auspuff-Ventile  
Reduzier-Ventile  
Sicherheits-Ventile  
Dreiweg-Ventile  
Ventile und Hähne  
aller Art  
bis zu den höchsten Temperaturen und Drücken

### MESSGERÄTE:

Der neue  
Ovalradzähler DRP.  
für Öl, Benzin und chemische  
Flüssigkeiten



Venturmesser  
Heißwasserzähler  
Dampfmesser  
Preßgasmesser  
Preßluftmesser  
Temperaturmesser  
Elektrische Anzeiger, Zähler und Schreiber  
Vollständige Meßschilder für Kraftanlagen

## BOPP & REUTHER G.M. MANNHEIM-WALDHOF B.H.

Man verlange Druckschrift 80/255 Exportmarkt

Wenn der Frühling kommt  
freut man sich am schönen Kleid

Gute Stoffe finden Sie bei

### R. Zimmermann & Co.

Adolf Hitler-Straße 45

Hausbrandversorgung  
im Landkreis Lichtenstadt  
Handwerkliche, gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Viehhälter mit mehr als 8 Städten Großvieh und alle Personen, die aus wirtschaftlichen Gründen einen erheblichen Brennstoffbedarf haben, müssen diesen Bedarf sofort meinem Wirtschaftsamt melden.

Es sind deshalb Meldebogen bei den Amtskommissaren abzuholen, auszufüllen und umgehend bei den Amtskommissaren wieder einzureichen. Kraftverbraucher mit einem monatlichen Verbrauch bis zu 20 Tonnen müssen die Meldebogen gleichfalls ausfüllen und bei den Amtskommissaren einreichen.

Von industriellen Betrieben und sonstigen Großverbrauchern, mit einem Monatsverbrauch von über 20 Tonnen, ist ein Meldeordner nicht auszufüllen, da auf Grund der Bekanntmachung Nr. 2 der Reichshöchststelle ihren Bedarf bei der Industrie- und Handelskammer zu melden haben.

Lichtenstadt, den 4. April 1941.

Der Landrat  
In Vertretung:  
Henze  
Reg.-Inspektor

Amtliche Bekanntmachungen  
der Stadtverwaltung Lichtenstadt

Nr. 109/41 Möbel-Versteigerung

Die Reisebestände aus den übernommenen beschlagnahmten Möbeln sollen öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Zum Verkauf kommen gegr. brauchte Teile von Es-, Wohn-, Küchen- und Schlafzimmerschränken, sowie Gebrauchsgegenstände aller Art. Die Versteigerungen erfolgen am 8. April 1941 von 9 bis 14 Uhr und am 9. April 1941 von 9 bis 11 Uhr. Weitere Termine werden im Versteigerungsbüro am 9. April 1941 bekanntgegeben. Die Gegenstände können während einer Stunde vor der jeweiligen Versteigerung bestichtigt werden. Das Versteigerungstafel befindet sich in dem bisherigen städt. Möbelmagazin, Büsbergstraße 11. Käufer können nur Deutsche aus Lichtenstadt sein, die sich ausweisen können. Ausweispapiere, möglichst mit Bild, sind mitzubringen. Wiederverkäufer erhalten keinen Zuschlag. Die Käufer verpflichten sich, die erworbenen Sachen in persönliche Benutzung zu nehmen. Ein Weiterverkauf, besonders an Polen, ist nicht gestattet.

Lichtenstadt, den 4. April 1941.

Der Oberbürgermeister  
Bermögens- und Schuldenverwaltung

### Verdunkelungs- Papiere

Grete Groß 177 33

Straße der 8. Armee 2

### Backzutaten

Fruchteszenzen



### DROGERIE E. GENZ

Komm. Verw. der Firma  
Ludwig Spiess u. Sohn AG.

Lichtenstadt  
Adolf-Hitler-Straße 107  
Ruf: 158-35

### Kaufgesuche

Schrankfößer, gut erhalten, zu laufen gesucht. Zuschriften an Bleicher, Schlageterstraße 22/5.

Waffelsoße, neu oder gebraucht, wird gesucht. Angebote unter "Kaufmann", Ostrowo, Kalischer Straße 28, W. 2.

Kinderbett zu kaufen gesucht. Angebote unter 1143 an die L. 3.

Persönenkraftwagen gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anrufer 143-58 oder 212-50.

### Speisezimmer und Schlafzimmer-Einrichtung

Diplomatschreibstisch mit Sessel, sowie ein Kleiderschrank und ein Bett mit Matratze sofort zu kaufen gesucht. Angebot unter 1142 an die L. 2.

### Herboda



Blechstreudose RM. 0,60, Nachfüllbeutel RM. 0,30  
erhältlich in allen Apotheken.

### Lichtenstädtische Fahnenfabrikation

#### Elisabeth Penschkowsky

Adolf-Hitler-Straße 103

Fernruf 140-98

E. P.

Fahnen in allen Größen sowie Fahnenstangen  
zugelassen von der Reichszeugmeister.

Verlangt in allen Gaststätten die L. 3.

### Alfa Romeo

20000 km gelaufen, Luxusabriolett,  
5 x 80 % bereift, RM. 10400,-

### Opel Admiral

4 türige Limousine mit Rundfunk-  
gerät, fast neu, RM. 6000,-

### Ford V 8

Kabriolett, Lederoptierung  
wie neu, RM. 4200,-

### Georg Pirscher - Automobile

Posen, Schloßfreiheit 3 — Ruf 5207

# Das Banksparbuch spricht:



Spare bei der Bank  
Bei der Bank sparst Du gut

Deutsche Genossenschaftsbank AG.  
Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 47, Fernruf 197-92-95

Lombard, Fröhlich u. Hauptfleisch

vormals E. RESTEL & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 100

empfehlen in reicher Auswahl

elegante Herren- und Damenstoffe

Schenkt schönen Schmuck  
zum Osterfest...



wie wäre es mit einem Kettenring  
oder neuem Armband für das Armband-  
uhr? Kommen Sie doch einmal  
unverbindlich zum

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

A. Kloetzel's Erben

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 118, Ruf 140-57

**STOFFE**

für

Herrenanzüge / Kostüme / Mäntel  
sowie Kleider-, Futter- und parteiamtliche  
Stoffe führen wir in reicher Auswahl.

Bitte besuchen Sie uns

**Schwalbe & Milde**

Litzmannstadt, Rudolf-Hefé-Straße 8

**Luftschutzrollen**

zugel. R. L. 3-40/296  
Lieferant von Behörden  
und Industrie. Verlangen  
Sie Kostenanschlag

Rollofabrik  
Bruno Matthes & Co.  
Hamburg-Altona 1

**Nähmaschinen-**  
Ersatzteile und Nadeln  
für sämtliche Systeme

**Zubehörteile**  
erhalten Sie preiswert  
im

Nähmaschinen-Fachgeschäft

**Willy Haak**

Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 141, Ruf 178-82.

Berücksichtigt beim Einkauf  
unsere Inserenten!

**SCHROTT METALLE**  
jede Art u. Menge  
kauf ständig  
Litzmannstadt,  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Buschlinie 50  
Ruf 127-05.

**Frühlings-Blusen**

bei  
**Kük**  
ADOLF-HITLER-STR. 47  
Das Haus d. zufriedenen Kunden

Verlangt in allen  
Gaststätten und  
Hotels die L. S.



Fernruf 276-00

**Stricksachen**

aller Art für Damen, Herren und Kinder

**Trikotwäsche**

in Seide, Baumwolle, Wolle und Halbwolle

**Kinder- und Babybekleidung**

Strümpfe, Handschuhe, Manufakturwaren

preiswert bei

**E. & St. Weilbach**

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 154

Ruf 141-96

**Wer übernimmt**

das Reißeln baumwollener Lumpen?

Anfragen an Fernruf 210-58

**MÖBELHAUS**

empfiehlt in allen Preislagen:

Moderne Einrichtungen  
u. Stühle für Gaststätten

An- und Verkauf!

**Schlageterstraße 23**

**Amann Nähseide**  
IN 1000 FARBEN

... nach wie vor feinste Naturseide!

Auf den Abschnitt Nähmittel III der 2. Kleiderkarte  
erhalten Sie 6 Röllchen AMANN-Seide

**Der Fernruf**

Spart stets Geld und Zeit --  
Auf Anruf stehen gern bereit:

**Autoscheiben Oskar Kahlert**

Glaschleiferei, Spiegelbelegerie und Bauglaserei

Litzmannstadt

Spinnlinie 109

Ruf 210-08

**Stadtsparkasse Litzmannstadt**

Ruf

Hauptstelle: Meisterhausstraße 203

Zweigstellen: Fridericusstr. 3 Ruf: 269-57

Cleinenstr. 1 Ruf: 186-15

(Schlosshof)

Friesenplatz 3 Ruf: 269-58

207-57

**Beerdigungsinstitut Gebr. M. und A. Krieger**

vorm. K. G. Ziller

König-Heinrich-Straße 89 Ruf

149-41

**BIER Hell Ausstich und Malzbier**

Ihr tägliches Getränk

**Brauerei R. Anstadt's Erben AG.** Ruf 122-31

Litzmannstadt

Verwaltung Ruf 128-59



**Joh. G. Bernhardt**

Ruf 101-04

Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör

**SPEZIAL - REPARATUR - WERKSTATT**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104 a

**Elektro-Anlagen Max Frey**

Licht- und Kraftinstallation

Litzmannstadt

114-44

114-45

**Elektro-Anlagen W. Hönnemann**

Licht- und Kraftinstallation sowie Rundfunk-  
Reparaturen

Komm. Berw. der

W. Hönnemann, Fa. J. Kacmarak

128-93

**Elektrotechnisches Büro**

GUSTAV MAUCH

Litzmannstadt,

Adolf-Hitler-Straße 223,

Ruf 213-62

Installations- und Reparatur-  
werkstatt

**- Fotokopien,**

Abschriften, div. Umschreibearbeiten

Fernruf:

245-90

**Erwin Stibbe**

DAS FAHGESCHÄFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130

245-91

**Geldschrank- u. Kassetten-Reparaturen,**

umarbeiten von

Schlössern usw.

Fa. „Karl Zinke“

Adr. Bruno Zinke, Litzmannstadt

Meisterhausstraße 16 — Ruf

224-19

**Härterei**

Wir härteln und zementieren Maschinenteile und Werkzeuge

Wir liefern sämtliche Härtemittel

Gerhard & Ernst Pawlowitsch

Erhard-Pawlowitsch-Straße 36 — Ruf

155-68

**Kunstdünger und Landmaschinen**

„Landbedarf“, Inh. Philipp Wolff — Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 53. Ruf 137-72

**Lichtpausen von Plänen,**

Zeichnungen usw.

bis 120 cm Breite

Technische Zeichnungen und Lichtpauspapiere

Herbert Blaumann

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 89

102-95

Ruf 102-95

Abholung und Zustellung

**Malerarbeiten größten Umfangs**

Erich de Fries, Malermeister

Schlageterstr. 219

139-95

**Malerarbeiten**

Malermeister A. Trenkler & Sohn

Litzmannstadt, Spinnlinie 77

277-36

**Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhandel**

**Schmidt, Fuchs & Co.**

137-26

Buschlinie 45

Ruf 210-16

**Schreiber- und Rechenmaschinen aller**

Alex Bluschke, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 1a

Reichsmäßige Reparaturwerkstatt

137-54

**Solinger Stahlwaren**

Erich Meß

nun auch Schlageterstr. 32

Ruf in den nächsten Tagen

**Bruno Thiele**

Inh. Bruno Thiele

Wechseltäler und We-

bezüglich in allen Ausführungen und

Dimensionen.

219-02